



Fachhochschule
der **Diakonie**

Studiengang

Diakonik und Soziale Arbeit

(Diakon/in und
staatl. anerkannte/r Sozialarbeiter/in B.A.)

Modulhandbuch

Akkreditiert durch:
Akkreditierungsagentur für Studiengänge
im Bereich Gesundheit und Soziales (AHPGS)
Sedanstr. 22
79098 Freiburg
Telefon: +49 761 / 208 533 0

Fachhochschule der Diakonie | Bethelweg 8 | 33617 Bielefeld | www.fh-diakonie.de

Diakonik und Soziale Arbeit

Modulhandbuch

Impressum
Fachhochschule der Diakonie
Bethelweg 8
33617 Bielefeld
www.fh-diakonie.de

Verantwortlich:
Prof. Dr. Hilke Bertelsmann
Rektorin

Prof. Dr. Rüdiger Noelle
Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit, Diakon

Stand: März 2022

© Fachhochschule der Diakonie 2021

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
Studienverlaufsplan.....	4
Zuordnung der Module zu Themenfeldern	6
Modulbeschreibungen	7
Modul 01.1 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden	7
Modul 01.2 Interkulturelle Soziale Arbeit	9
Modul 02 Religion, Religiosität, Spiritualität	11
Modul 03 Einführung in das Studium und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit..	13
Modul 04 Einführung in Theologie und Diakonie	16
Modul 05 Theorie und Geschichte des sozialen Handelns.....	18
Modul 06 Praxisphase (1): Kennenlernen und Erkunden	21
Modul 07 Gesundheit, Krankheit, Psychiatrie, Behinderung: Phänomenologie und Grundlagen (interdisziplinäre Zugänge)	23
Modul 08 Systematische Theologie	25
Modul 09 Rechtliche, ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	27
Modul 10 Methoden der Sozialen Arbeit.....	29
Modul 11 Diakoniewissenschaft: Theologische Grundlagen für Diakonie und Diakonat... 31	
Modul 12 Praxisphase (2): Vertiefen und Entwickeln	34
Modul 13 Beruf, Diakonat und Verkündigung: Diakoniewissenschaft in praktisch- theologischer Konkretion	36
Modul 14 Gemeinde- und religionspädagogisches Handeln.....	38
Modul 15 Sozial-, Verwaltungs- und Haftungsrecht	40
Modul 16 Ethik.....	42
Modul 17 Unternehmensorganisation – Dokumentation – Qualitätsmanagement	44
Modul 18 Praxisphase (3): Wissen und Können anwenden.....	46
Modul 19 Seelsorgliches Handeln.....	48
Modul 20 Professionelle Identität in der integrierten Qualifikation	50
Modul 21 Bachelorarbeit und -kolloquium mit Begleitveranstaltung	52
Wahlmodule	54
Wahlmodul Gottesdienstliches Handeln	55
Wahlmodul Vertiefung Predigtgestaltung und Kasualien (Abschluss zur/zum Prädikantin/Prädikant).....	57
Wahlmodul Heterogene Zielgruppen und Gemeindepädagogik Inklusive Ansätze in der Theorie und Praxis der Gemeindepädagogik	59

Studienverlaufsplan

Semester	Modul Nr.	Modultitel	CP	Prüfungsform
1. Sem. (WH)	01.1	Wissenschaftliches Arbeiten, Forschungsmethoden	15	Hausarbeit (ub)
	01.2	Interkulturelle Soziale Arbeit		
	02	Religion, Religiosität und Spiritualität	5	Essay
	03	Einführung ins Studium und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit	10	Im folgenden Semester
			30	
2. Sem. (SH)	03	Einführung ins Studium und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit	10	Präsentation
	04	Einführung in Theologie und Diakonie	5	Hausarbeit
	05	Theorie und Geschichte des sozialen Handelns	10	Klausur
	06	Praxisphase 1: Kennenlernen und Erkunden	5	im folgenden Semester
			30	
3. Sem. (WH)	06	Praxisphase 1: Kennenlernen und Erkunden	5	Hausarbeit
	07	Gesundheit, Krankheit, Psychiatrie, Behinderung: Phänomenologie und Grundlagen (interdisziplinäre Zugänge)	10	Mdl. Prüfung
	08	Systematische Theologie	10	Klausur
	09	Rechtliche, ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	5	im folgenden Semester
			30	
4. Sem. (SH)	09	Rechtliche, ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit	5	Klausur
	10	Methoden Sozialer Arbeit	10	im folgenden Semester
	11	Diakoniewissenschaft: Theologische Grundlagen für Diakonie und Diakonat	10	Mdl. Prüfung
	12	Praxisphase 2: Vertiefen und Entwickeln	5	im folgenden Semester
			30	
5. Sem. (WH)	12	Praxisphase 2: Vertiefen und Entwickeln	5	Hausarbeit
	10	Methoden Sozialer Arbeit	5	Mdl. Prüfung
	13	Beruf, Diakonat und Verkündigung: Diakoniewissenschaft in praktisch-theologischer Konkretion	5	Prakt. Prüfung
	14	Gemeinde- und religionspädagogisches Handeln	10	Hausarbeit u. Projekt
	15	Sozial-, Verwaltungs- und Haftungsrecht	5	im folgenden Semester
			30	
	15	Sozial-, Verwaltungs- und Haftungsrecht	5	Klausur
	16	Ethik	10	Klausur

6. Sem. (SH)	17	Unternehmensorganisation, Dokumentation, Qualitätsmanagement	5	Hausarbeit
	WM 1	Wahlmodul: divers (DiakonIn)	5	Prüfung nach Modul
	18	Praxisphase 3: Wissen und Können anwenden	5	im folgenden Semester
			30	
7. Sem. (WH)	18	Praxisphase 3: Wissen und Können anwenden	15	Hausarbeit
	19	Seelsorgliches Handeln	5	im folgenden Semester
	WM 2	Wahlmodul: divers (DiakonIn)	5	Prüfung nach Modul
	WM 3	Wahlmodul: divers (DiakonIn)	5	Prüfung nach Modul
			30	
8.Sem. (SH)	19	Seelsorgliches Handeln	5	Hausarbeit
	20	Professionelle Identität in der integrierten Qualifikation	10	Mdl. Prüfung
	21	Bachelorarbeit mit integriertem Forschungskolloquium	15	BA- Arbeit und Kolloquium
			30	

Zuordnung der Module zu Themenfeldern

Diakonik/Theologie (55 CP)

Modul 02	Religion, Religiosität und Spiritualität – 5 CP
Modul 04	Einführung in Theologie und Diakonie – 5 CP
Modul 08	Systematische Theologie – 10 CP
Modul 11	Diakoniewissenschaft: theologische Grundlagen für Diakonie und Diakonats – 10 CP
Modul 13	Beruf, Diakonats und Verkündigung: Diakoniewissenschaft in praktisch-theologischer Konkretion – 5 CP
Modul 14	Gemeinde- und Religionspädagogisches Handeln – 10 CP
Modul 19	Seelsorgliches Handeln – 10 CP

Soziale Arbeit (65 CP)

Modul 01.2	Transkulturelle Soziale Arbeit – 5 CP
Modul 05	Theorie und Geschichte des sozialen Handelns – 10 CP
Modul 07	Gesundheit, Krankheit, Psychiatrie, Behinderung: Phänomenologie und Grundlagen (interdisziplinäre Zugänge) – 10 CP
Modul 09	Rechtliche, ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit (Recht 1) – 10 CP
Modul 10	Methoden Sozialer Arbeit – 15 CP
Modul 15	Sozial-, Verwaltungs- und Haftungsrecht (Recht 2) – 10 CP
Modul 17	Unternehmensorganisation, Dokumentation, Qualitätsmanagement – 5 CP

Übergreifende bzw. polyvalente Module (80 CP)

Modul 01.1	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden – 10 CP
Modul 03	Einführung ins Studium u. methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit - 20 CP
Modul 16	Ethik – 10CP
Modul 20	Professionelle Identität in der integrierten Qualifikation – 10 CP
Modul 21	Bachelor-Arbeit mit integriertem Forschungskolloquium – 15 CP
Modul W I / W II/ WIII	Drei Wahlmodule – à 5 CP, insgesamt 15 CP

Praxis (40 CP)

Modul 06	Praxisphase (1): Kennenlernen und Erkunden – 10 CP
Modul 12	Praxisphase (2): Vertiefen und Entwickeln – 10 CP
Modul 18	Praxisphase (3): Wissen und Können anwenden – 20 CP

Modulbeschreibungen

Modul 01.1 Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden

Modul 01.1	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung, Prof. BWL und Diakon, Lehrkraft für besondere Aufgaben			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich (WH)		Teilnahmevoraussetzungen: keine	
Studienhalbjahr: 1	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 h	Kontaktzeit: 125 h davon Präsenz 112 h davon E-Learning 13 h	
		Selbststudium: 125 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - beherrschen wichtige Elemente des Zeitmanagements und können eine Planung für ihre persönliche Studienorganisation im Alltag umsetzen. - haben einen Zugang zu den Lern- und Kommunikationsplattformen der FH der Diakonie, beherrschen deren Grundfunktionen der Plattform und nutzen die IT-gestützten Lernangebote. - nutzen die Funktionen von studienrelevanten EDV-Standardanwendungen; - können verschiedene Lern- und Arbeitstechniken exemplarisch anwenden und diese in ihre persönlichen Lern- und Arbeitsstile integrieren. - können Quellentexte auffinden und damit umgehen sowie Textanalyse und die Auswertung des wissenschaftlichen Erkenntnisstandes referieren. - sind in der Lage, empirische Studienergebnisse zu verstehen und zu interpretieren. - können die Bedeutung von empirischen Studien und ihren Ergebnissen für die eigene Berufspraxis benennen und evidenzbasierte Handlungskonsequenzen ableiten. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftliches Recherchieren (Grundtechniken der Recherche, unterstützende Hilfsmittel/Datenbanken, Gütekriterien) - Wissenschaftliche Arbeitsmethoden: lesen, exzerpieren, zitieren, präsentieren, wissenschaftlich schreiben, gliedern - Wissenschaftliches Lesen, Denken und Verstehen - Wissenschaftliches Schreiben 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	<p>Die Vorlesungen geben einen Überblick über die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie eine Einführung in Forschungsmethoden.</p> <p>Komplementäre Seminare und entsprechende Selbstlernphasen vertiefen diese Inhalte. Seminare sind mit vorgegebenen Lernzielen und eigenständiger Ressourcensuche organisiert.</p> <p>Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning ergänzt.</p>		

Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Übungen - Selbstlernphasen (z.B. Bibliotheksrecherche) - E-Learning - studienbegleitende Projekte - Lernberatung/Lernbegleitung - Lektüre von Texten und Bearbeitung in online-gestützter Selbstlernphase - Gruppendiskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Aktive Teilnahme an Lerneinheiten.</p> <p>Abgabe der unbenoteten Hausarbeit von Tandems/ Gruppen (2-3 Studierende). Die Hausarbeit folgt den Standards wissenschaftlichen Arbeitens.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Es werden Grundlagen geschaffen für alle wissenschaftlichen Arbeiten, die im Rahmen des Studiums verfasst werden.</p>
(Grundlagen-) Literatur	<p>Bieker, R. (2011). <i>Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Fachhochschule der Diakonie (2021). <i>Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten</i>. FH der Diakonie.</p> <p>Lammers, K. & von Stosch, K. (2014). <i>Arbeitstechniken Theologie</i>. Schöningh UTB.</p> <p>Voss, R. (2020). <i>Wissenschaftliches Arbeiten ... leicht verständlich</i>. UTB.</p>

Modul 01.2 Interkulturelle Soziale Arbeit

Modul 01.2	Interkulturelle Soziale Arbeit		
Modulverantwortung: <i>Professur Soziale Arbeit I</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	
Studienhalbjahr: <i>1</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 h</i>	Kontaktzeit: <i>63 h</i> davon Präsenz <i>42 h</i> davon E-Learning <i>21 h</i>	
		Selbststudium: <i>62 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - können theoretische Grundlagen für den Umgang mit Differenz und Ungleichheit in pluralen Gesellschaften benennen und reflektieren - wissen um die gesellschaftliche, politische und historische Veränderung im Umgang mit Differenz (auch mit ausgewählten international vergleichenden Beispielen) - erkennen und reflektieren Prozesse der Marginalisierung, Normalisierung, Stereotypisierung und Diskriminierung - sind sensibilisiert für Macht- und Minderheitenpositionen - können unterschiedliche Lebenswelten und Lebenslagen von KlientInnen durch eine interkulturell-sensitive Perspektive verstehen - können ihre eigene Position erkennen und deren Wirkung reflektieren - kennen ausgewählte Methoden der interkulturellen sozialen Arbeit 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Geschichte und Diskurs im Arbeitsfeld der interkulturellen Sozialen Arbeit - Einführung in zentrale Dimensionen der sozialen Ungleichheit: Behinderung, Gender - Einführung in ausgewählte Theorieansätze mit Bezug auf soziale Ungleichheit: Postkoloniale Studien, Gender Studies, Development Studies, Critical Studies - Einführung in das Konzept Intersektionalität - Einführung in ausgewählte Methoden für die interkulturelle soziale Arbeit 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	<p>Die Vorlesungen geben einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der interkulturellen Sozialen Arbeit. Komplementäre Seminare und entsprechende digital unterstützte Selbstlernphasen vertiefen die theoretischen Inhalte. Übungen in der Gruppe ermöglichen die exemplarische Anwendung von interkulturellen Methoden für die Soziale Arbeit.</p> <p>Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning ergänzt.</p>		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Gastvorträge zu ausgewählten Themen - Lektüre von Texten und Bearbeitung in online-gestützter Selbstlernphase - Gruppendiskussionen - Rollenspiel 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Kleingruppenarbeit mit Präsentationen zu ausgewählten Themen - Praktische Übungen - Filmanalyse - Digital angeleitete Selbstlernphasen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme an Lerneinheiten Klausur (mindestens mit Note 4 benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Es werden sozialwissenschaftliche, sozialarbeitswissenschaftliche sowie wissenschaftstheoretische Grundlagen geschaffen für das Modul 05 (Theorie und Geschichte), Modul 10 (praxisorientierte Methoden der Sozialen Arbeit) und Modul 20 (Professionelle Identität in der integrierten Qualifikation).
(Grundlagen-) Literatur	<p>Bretländer, B., Köttig, M. & Kunz, T. (Hrsg.) (2015). <i>Vielfalt und Differenz in der Sozialen Arbeit. Perspektiven auf Inklusion</i>. Kohlhammer.</p> <p>Bronner, K. (2021). <i>Intersektionalität: Geschichte, Theorie und Praxis</i>. UTB.</p> <p>Graßhoff, G., Homfeldt, H. & Schröer, W. (2016). <i>Internationale Soziale Arbeit. Grenzüberschreitende Verflechtungen, globale Herausforderungen und transnationale Perspektiven</i>. Beltz Juventa.</p> <p>Grotlüschen, A. & Pätzold, H. (2020). <i>Lerntheorien. In der Erwachsenen- und Weiterbildung</i>. UTB</p> <p>Koller, H.C., (2018.) <i>Bildung anders denken: Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse</i>. (2.Aufl.). Kohlhammer.</p> <p>Kunz, T. & Puhl, R. (Hrsg.) (2011). <i>Arbeitsfeld Interkulturalität. Grundlagen, Methoden und Praxisansätze der Sozialen Arbeit in der Zuwanderungsgesellschaft</i>. Juventa.</p> <p>Mai, H., Merl, T. & Mohseni, M. (Hrsg.) (2018). <i>Pädagogik in Differenz- und Ungleichheitsverhältnissen</i>. Springer.</p> <p>Ottersbach, M., Platte, A. & Rosen, L. (Hrsg.) (2016). <i>Soziale Ungleichheiten als Herausforderung für inklusive Bildung</i>. Springer.</p>

Modul 02 Religion, Religiosität, Spiritualität

Modul 02	Religion, Religiosität und Spiritualität		
Modulverantwortung: Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich (WH)		Teilnahmevoraussetzungen: keine	
Studienhalbjahr: 1	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz 63 h davon E-Learning 14 h	
		Selbststudium: 48 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Phänomene von Religion, Religiosität und Spiritualität zu identifizieren. - diese Phänomene anhand ausgewählter theologischer und außertheologischer Religions- und Spiritualitätsbegriffe zu analysieren und exemplarische Ausdrucksformen multiperspektivisch zu deuten. - die sozialen Dimensionen und Organisationsformen dieser Phänomene zu erkennen und deren aktuell diskutierte Entwicklungsdynamiken zuzuordnen. - eigene und fremde Glaubensauffassungen und religiöse Deutungen in ihrem biografischen und sozialen Gewordenen zu reflektieren. - individuelle und gemeinschaftliche spirituelle Formen zu nutzen und zugänglich zu machen. - kleine geistliche Formen / Andachten zu gestalten. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Erkundungen im Feld von Religion, Spiritualität (auch biografische Selbsterkundungen) - Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Verständnissen von Religion (Glaube, Frömmigkeiten, Lebensstilen, Patchwork) und ihren Auswirkungen auf sozial-diakonisches Handeln - kulturelle Formen von Religion: Gebäude, Kirchenjahr, geistliche Kommunikations- und Andachtsformen (heilige Texte, Gebet, Segen, Meditation) - Beobachtungen und Praxisübungen zu Gottesdienst und Andacht; - die soziale und die organisierte Dimension von Religion; - Überblicke zur Konfessionskunde - Grundlagen und Trends der Religionssoziologie 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen; Exkursion. Seminare sowie Übungen werden durch digital gestützte Selbstlernphasen ergänzt.		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeiten - Diskussionen - Praxisbeobachtungen - Praxisübungen - Präsentationen jeweils in Einzel- und Gruppenarbeit 		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme (Präsenzpflicht, Übungscharakter); - Übernahme von Andachten, Gottesdienstberichten, Referaten, Protokollen; - Leistungsnachweis: Essay (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonie im Sozialraum; Voraussetzung für M 04+07+10+13+14+19
(Grundlagen-) Literatur	<p>Bauer, G. & Metzger, P. (2019). <i>Grundwissen Konfessionskunde</i>. UTB.</p> <p>Deeg, A. & Meier, D. (2020). <i>Module der Theologie. Praktische Theologie, Bd. 5: Module der Theologie</i> (voll. überar. Neuausgabe). Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Brummer, A., Kießig, M. & Rothgangel, M. (2010). <i>Evangelischer Erwachsenenkatechismus. Suchen – glauben – leben</i> (8. Aufl.). VELKD (Hrsg.). Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Goecke-Seischab, M.L. & Ohlemacher, J. (2010). <i>Kirchen erkunden, Kirchen erschließen</i>. Ein Handbuch mit über 300 Bildern und Tafeln, einer Einführung in die Kirchenpädagogik und einem ausführlichen Lexikonteil. Anaconda Verlag.</p> <p>Kappes, M., Link-Wieczorek, U., Pemsel-Maier, S. & Schuegraf, O. (Hrsg.). (2019). <i>Basiswissen Ökumene, Bd. 1–2</i>. Bonifatius.</p> <p>Meyer-Blanck, M. & Weyel, B. (2008). <i>Studien- und Arbeitsbuch Praktische Theologie</i>. UTB.</p> <p>Pickel, G. (2011). <i>Religionssoziologie. Eine Einführung in zentrale Themenbereiche</i>. VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Schlieter, J. (Hrsg.) (2010). <i>Was ist Religion? Texte von Cicero bis Luhmann</i>. Reclam Verlag.</p> <p>Schoenauer, H. (2011). <i>Leben entfalten. Gebete für Gemeinde, Diakonie und soziale Arbeit</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Schoenauer, H. (2007). <i>Leben gestalten. Gebete zurzeit</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Schoenauer, H. (2010). <i>Leben segnen. Rituale für den Alltag</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Schulz, C., Hauschildt, E. & Kohler, E. (2010). <i>Milieus praktisch II. Konkretionen für helfendes Handeln in Kirche und Diakonie</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Zimmerling, P. (Hrsg.) (2017-2020). <i>Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 1–3</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p>

Modul 03 Einführung in das Studium und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit

Modul 03	Einführung ins Studium und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit		
Modulverantwortung: <i>Lehrkraft für besondere Aufgaben</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH + SH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	
Studienhalbjahr: <i>1+2</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>20 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>500 h</i>	Kontaktzeit: <i>300 h</i> davon Präsenz <i>203 h</i> davon E-Learning <i>37 h</i> davon Projektarbeit <i>60 h</i>	
		Selbststudium: <i>200 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>In diesem Modul entwickeln die Studierenden erste Zugänge zur beruflichen Identität als SozialarbeiterIn und DiakonIn und sie lernen Grundlagen von Methoden und methodischem Handeln in der Sozialen Arbeit kennen. Dabei werden grundlegende Aspekte der Kommunikation sowie Ansätze der Gruppen- und Medienarbeit exemplarisch kennengelernt, eingeübt und auf ihre Anwendung in der Praxis reflektiert.</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in den Strukturen der FH der Diakonie orientieren und die Prozesse nachvollziehen und mitgestalten, - Ansätze der integrierten Qualifikation im Studium basierend auf den Berufsbildern DiakonIn und SozialarbeiterIn erkennen, - Gemeinschaften als Element beruflicher Identität erkunden, - eigene Zugänge zum Studium/ zur Motivation reflektieren, - das Mentoring-Programm in seiner Bedeutung für das Studium erkennen und es für die eigene Entwicklung nutzen, - praktische, inklusive musisch/- kulturelle Erfahrungen für die Entwicklung der eigenen professionellen Identität nutzen - Methoden und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit in ihrer Wechselwirkung mit Theorie und konkreter Praxissituation systematisch anwenden. - Gruppen von anderen sozialen Gebilden differenzieren, ihre Funktionen beschreiben und die Bedeutung von Gruppen in verschiedenen Ansätzen der Sozialen Arbeit formulieren. - eigene Erfahrungen in Gruppen (z.B. studentische Lerngruppen) reflektieren und die Strukturen, Phasen und Beziehungen innerhalb einer Gruppe analysieren. 		

	<ul style="list-style-type: none"> - eine Gruppe bezüglich ihrer aktuellen Entwicklung einschätzen und angemessene gruppenpädagogische Interventionen (z. B. auf Grundlage der Erlebnispädagogik) planen, durchführen und reflektieren. - grundlegende Aspekte der Kommunikation in ihrer Relevanz für sozialarbeiterisches Handeln darstellen. - grundlegende Techniken der Gesprächsführung (aktives Zuhören, zirkuläre Fragen, gewaltfreie Kommunikation u.a.) anwenden. - verschiedene Konzepte der Gesprächsführung und Beratung (z. B. klientenzentrierte Gesprächsführung, systemische Beratung, motivierende Gesprächsführung) darstellen. - grundlegende Techniken der Konfliktberatung/Mediation anwenden. - ein nicht-direktives Beratungs- oder Krisengespräch nach fachlichen Standards führen und reflektieren. - ein Mediationsgespräch nach fachlichen Standards führen und reflektieren. - Chancen und Risiken des digitalen Wandels erkennen und deren Bedeutung für Methoden und methodisches Handeln exemplarisch beschreiben. - die Funktionen, Ausprägungen und Nutzung von Medien kritisch reflektieren. - Medien (digitale und analoge) zielgerichtet einsetzen. - eigene Zugänge zu ästhetischen Mitteln als Form der Kommunikation reflektieren. - einen sachgerechten und kritischen Umgang mit Medien an Dritte vermitteln. - ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs formulieren, reflektieren und evaluieren.
<p>Inhalte des Moduls</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen der FH (Strukturen/Prozesse) - Reflexion eigener Zugänge und der Motivation zum Studium - Begleitung im ersten Studienjahr durch TutorInnen im Rahmen des Mentoringprogramms - Studentisches Projekt zur Erforschung des Berufsbilds von DiakonInnen und diakonischer Gemeinschaften - „Volxkunstkademie“ als inklusive Veranstaltung zur Arbeit mit verschiedenen Medien der ästhetischen Kommunikation - Multiperspektivische Fallarbeit - Gruppendynamik (Gruppenphasen, Rollen) und soziale Gruppenarbeit - Soziometrie nach Moreno und Interaktionsanalyse nach Bales - Beispielhafte Anwendung von Methoden Gruppenarbeit (z. B. Erlebnispädagogik, Großgruppenmethoden) - Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung - Konzepte der Beratung und Mediation (systemische Beratung, nicht-direktive Beratung nach Rogers, motivierende Gesprächsführung, niederlagenlose Methode der Konfliktbewältigung nach Gordon, gewaltfreie Kommunikation nach Marshall u.a.)

	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Medienpädagogik (kritische Medienpädagogik und Medienerziehung) und Mediendidaktik - Durchführung einer fallbasierten Handlungsplanung - Reflektion des eigenen beruflichen methodischen Handelns - Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen: Vorlesung und Übungen; Tutorium Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning flankiert.
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Übungen - Seminaristische Gruppenarbeit - Selbstlernphasen - E-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme (Präsenzpflicht, Übungscharakter) - Dokumentationsbögen Tutorium - Übernahme von Präsentationen - Präsentation (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit; Voraussetzung für Modul 10
(Grundlagen-) Literatur	<p>Lange, A. & Klimsa, A. (2019). <i>Medien in der Sozialen Arbeit</i>. Kohlhammer</p> <p>Müller, B. (2017). <i>Sozialpädagogisches Können: Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit</i>. Lambertus.</p> <p>Rösch, E., Demmler, K., Jäcklein-Kreis, E. & Albers-Heinemann, T. (Hrsg.) (2012). <i>Medienpädagogik Praxis Handbuch. Grundlagen, Anregungen und Konzepte für aktive Medienarbeit</i> (Neue Ausg.). Kopaed.</p> <p>Schmidt-Grunert, M. (2009). <i>Soziale Arbeit mit Gruppen. Eine Einführung</i>. Lambertus.</p> <p>Schulz von Thun, F. (2014). <i>Miteinander reden 1-4</i>. Rowohlt.</p> <p>Stahl, E. (2017). <i>Dynamik in Gruppen- Handbuch der Gruppenleitung</i>. Beltz.</p> <p>Von Spiegel, H. (2021). <i>Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Grundlagen und Arbeitshilfen für die Praxis</i>. UTB.</p> <p>Wellhöfer, P. (2018). <i>Gruppendynamik und soziales Lernen: Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen</i>. UTB.</p> <p>Widulle, W. (2020). <i>Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit. Grundlagen und Gestaltungshilfen</i>. VS Verlag für Sozialwissenschaften</p> <p>Zippert, T., Beldermann, J. & Heide, B. (Hrsg.) (2016). <i>Brücken zwischen Sozialer Arbeit und diakonischer Theologie. Zur Eigenart der sozialdiakonischen Doppelqualifikation von Diakoninnen und Diakonen</i> (Diakonie – Kirche – Diakonot 2). Evangelische Verlagsanstalt.</p>

Modul 04 Einführung in Theologie und Diakonie

Modul 04	Einführung in Theologie und Diakonie		
Modulverantwortung: <i>Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (SH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	
Studienhalbjahr: <i>2</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 h</i>	Kontaktzeit: <i>63 h</i> davon Präsenz <i>49 h</i> davon E-Learning <i>14 h</i>	
		Selbststudium: <i>62 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - wichtige biblische Bücher und Erzählungen im Alten und im Neuen Testament inhaltlich wiederzugeben und methodisch zu bearbeiten. - die Grundzüge der Diakonieggeschichte nachzuzeichnen und im historischen Kontext einzuordnen. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Bibel als Grunddokument des christlichen Glaubens und der evangelischen Theologie - Einführung in das Alte und das Neue Testament - Einführung in die Diakonieggeschichte. 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen; E-Learning		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeiten - Diskussionen - Präsentationen jeweils in Einzel- und Gruppenarbeit 		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme (Präsenzpflicht, Übungscharakter) - Übernahme von Präsentationen - Leistungsnachweis: Hausarbeit (benotet) 		
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonie im Sozialraum; Voraussetzung für Modul 07+10+12+14+19		
(Grundlagen-) Literatur	<p>Bieritz, K.-H. (1996). <i>Grundwissen Theologie: Die Bibel</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Gertz, J. C. (Hrsg.) (2019). <i>Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments</i>. UTB.</p> <p>Hammann, G. (2003). <i>Die Geschichte der christlichen Diakonie. Praktizierte Nächstenliebe von der Antike bis zur Reformationszeit</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Hammer, G.-H. (2013). <i>Geschichte der Diakonie in Deutschland</i>. Kohlhammer.</p> <p>Maaser, W. & Schäfer, G. K. (Hrsg.) (2016). <i>Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p>		

	<p>Niebuhr, K.-W. (Hrsg.) (2020). <i>Grundinformation Neues Testament. Eine bibelkundlich-theologische Einführung</i>. UTB.</p> <p>Schäfer, G. K. & Maaser, W. (2020). <i>Geschichte der Diakonie in Quellen. Von den biblischen Ursprüngen bis zum 18. Jahrhundert</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p>
--	--

Modul 05 Theorie und Geschichte des sozialen Handelns

Modul 05	Theorie und Geschichte des sozialen Handelns		
Modulverantwortung: <i>Professur Soziale Arbeit I</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (SH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	
Studienhalbjahr: <i>3</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i> davon Präsenz <i>98 h</i> davon E-Learning <i>27 h</i>	
		Selbststudium: <i>125 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden kennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen der Entwicklung der Sozialen Arbeit in Deutschland, Europa, den USA seit dem 19. Jahrhundert - globale Zusammenhänge in der Entwicklung der Sozialen Arbeit - zentrale Akteure, die sozialarbeiterische Geschichte und Theorieformung beeinflusst haben - ausgewählte Entwicklungslinien der Sozialen Arbeit des Globalen Südens - kennen Besonderheiten der Sozialen Arbeit als Profession in Deutschland - kennen ausgewählte Theorieansätze der Sozialen Arbeit - verschiedene Denktraditionen in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Texte im jeweiligen Kontext kritisch analysieren und die Bedeutung für die Entwicklung der modernen Sozialen Arbeit ableiten. - zentrale Theorieansätze der Sozialen Arbeit kritisch reflektieren - aktuelle fachliche Texte kritisch lesen, in den Theoriediskurs einordnen und in Bezug auf die eigene Praxis reflektieren - sich zu aktuellen Entwicklungen in der Theorie der Sozialen Arbeit positionieren - können qualitative Interviews als empirische Forschungsmethode in der Sozialen Arbeit durchführen, analysieren, transkribieren, codieren, inhaltlich analysieren, kritisch reflektieren und daraus Schlussfolgerungen für die Praxis ziehen - ausgewählte Aspekte theoretischer Denktraditionen in der eigenen Organisation (Dokumente, Strukturen, Methoden) aufspüren und reflektieren - die Relevanz von Praxisforschung in der Sozialen Arbeit einordnen und von Grundlagenforschung abgrenzen - Vertiefung ausgewählter Methoden (hier: Experteninterview) 		

Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte des sozialen Handelns in England, USA und Deutschland ab dem 19. Jahrhundert - Geschichte der Profession der Sozialen Arbeit in USA und Deutschland - Ursprünge von sozialen Bewegungen im Globalen Norden und Süden - Geschichte der Sozialen Arbeit in Indien - Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theorieformung - Grundlagen Systemtheorie und Konstruktivismus - Zentrale theoretische Denkansätze für die Soziale Arbeit: ökosozial, lebensweltlich, antikapitalistisch, feministisch - Sozialraumorientierung - Menschenrechtsansatz
Art der Lehrveranstaltung(en)	<p>Die Vorlesungen geben einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit. Komplementäre Seminare und entsprechende digital unterstützte Selbstlernphasen vertiefen die theoretischen Inhalte.</p> <p>Gruppendiskussionen und Präsentationen in der Gruppe ermöglichen die exemplarische Vertiefung bestimmter geschichtlicher Aspekte (u.a. besondere Entwicklung der sozialarbeiterischen Profession in Deutschland, bedeutende Personen der Sozialen Arbeit) sowie theoretischer Grundlagen für die Soziale Arbeit.</p> <p>Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning ergänzt.</p> <p>Ein explorativer Forschungsauftrag in der eigenen Organisation unterstützt die Reflexion der dort praktizierten Arbeitsabläufe, Strukturen und Methoden in Bezug auf den Menschenrechtsansatz</p>
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Seminare - Gruppenarbeiten - Präsentationen - explorativer Forschungsauftrag - Digitale Medien
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Aktive Teilnahme an Lerneinheiten.</p> <p>Bestehen der Klausur (mindestens mit Note 4 bewertet)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul stellt die theoretische Reflexionsbasis für die sozialarbeiterische Praxis während und nach dem Studium dar.</p>
(Grundlagen-) Literatur	<p>Engelke, E., Borrmann, S. & Spatscheck, C. (2014). <i>Theorien der Sozialen Arbeit</i>. Lambertus.</p> <p>Kuhlmann, C. (2013). <i>Geschichte der Sozialen Arbeit I. Studienbuch</i>. Wochenschau.</p> <p>Kuhlmann, C. (2013). <i>Geschichte der Sozialen Arbeit II. Textbuch</i>. Wochenschau.</p> <p>Lambers, H (2015). <i>Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich</i>. UTB.</p> <p>Müller, C.W. (2006). <i>Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit</i>. Juventa.</p> <p>Payne, M. (2014). <i>Modern Social Work Theory</i>. Palgrave.</p>

	<p>Schilling, J. & Zeller, S. (2012). <i>Soziale Arbeit. Geschichte – Theorie – Profession</i>. Ernst Reinhardt.</p> <p>Spatscheck, C. & Steckelberg, C. (Hrsg.) (2018). <i>Menschenrechte und Soziale Arbeit</i>. Barbara Budrich.</p> <p>Thole, W., Galuske, M. & Gängler, H. (1998). <i>KlassikerInnen der Sozialen Arbeit</i>. Luchterhand.</p> <p>Wendt, W. R. (2008). <i>Geschichte der Sozialen Arbeit 1. Die Gesellschaft vor der sozialen Frage</i>. Lucius & Lucius.</p>
--	--

Modul 06 Praxisphase (1): Kennenlernen und Erkunden

Modul 06	Praxisphase (1): Kennenlernen und Erkunden		
Modulverantwortung: <i>Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit, Praktikumskoordination</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 03</i>	
Studienhalbjahr: <i>2+3</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>14 h</i> davon Präsenz <i>14 h</i>	
		Praxiszeit: <i>236 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage</p> <ul style="list-style-type: none"> - ein Arbeitsfeld und Tätigkeiten im Feld der Sozialarbeit/ Diakonik kennenzulernen und zu erkunden und Einblicke in Biographien, Lebenslagen und Problemstellungen von AdressatenInnen zu nehmen. - sich mit beruflichen RollenträgerInnen zu identifizieren bzw. auseinanderzusetzen und Abgrenzungen zu anderen Berufsrollen vorzunehmen. - die im Arbeitsfeld wahrgenommenen sowie selbst durchgeführten Interventionen auch in einer ethischen Perspektive zu sehen und die Nutzerperspektive wahrzunehmen. - eigene Praxis auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu reflektieren. - strukturelle, methodische und alltagspraktische Aufgabenstellungen des Praxisfeldes zu erkennen und die zu ihrer Bearbeitung weiterführende Hilfestellung in Anspruch zu nehmen. - Praxisprobleme mit Hilfe vorhandener Wissensbestände zu analysieren und Mittel und Methoden fachlichen Handelns kennenzulernen. - ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Ausbildung in einer Einrichtung der Sozialarbeit, Diakonik und/ oder gemeindlichen Sozialarbeit - Einblick in ein Arbeitsfeld (z. B. Jugendhilfe, Altenhilfe, Eingliederungshilfe etc.) - Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung - Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen - Arbeiten im Team und gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang - Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen - Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen - Beginn der Begleitung der professionellen (Praxis-) Erfahrungen und Identitätsentwicklung im Rahmen des Mentoringprogramms - Auslandspraktikum möglich - Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit) 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Ein Seminartag zur Vorbereitung der Praxisphase; individuelle (digitale) Begleitangebote während der Praxisphase; begleitende Tutoring- und		

	Mentoringtreffen während der Praxisphase; ein halber Seminartag zur abschließenden Reflexion der Praxisphase.
Lernformen	Angeleiteter Theorie-Praxis-Transfer; praktisches Lernen (Kennenlernen und Erkunden); seminaristische Gruppenarbeit; begleitende Reflexion(-sgruppe); Mentoringgruppen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme = Dokumentationsbögen Mentoringprogramm Praktikumsbericht (mindestens mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonie im Sozialraum Die Inhalte der Module 01 - 04 können im Praktikum umgesetzt und nach dem Praktikum in anschließenden Modulen weiter bearbeitet und reflektiert werden.
(Grundlagen-) Literatur	Aktuelle Ausgaben der Zeitschriften: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit; Sozialmagazin Fallner, H. & Gräßlin, H.-M. (1990). <i>Kollegiale Beratung. Eine Systematik zur Reflexion beruflichen Alltags</i> . Ursel Busch Fachverlag. Feikert, L. (2014). <i>Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit</i> . AV Akademiker Verlag Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). <i>Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit</i> . Beltz Juventa. Sabla, K.-P. (2017). <i>Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit</i> . Utb. Schlee, J. (2019). <i>Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). Kohlhammer. Tietze, K.-O. (2003). <i>Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln</i> . Rowohlt.

Modul 07 Gesundheit, Krankheit, Psychiatrie, Behinderung: Phänomenologie
und Grundlagen (interdisziplinäre Zugänge)

Modul 07	Gesundheit, Krankheit, Psychiatrie, Behinderung: Phänomenologie und Grundlagen (interdisziplinäre Zugänge)		
Modulverantwortung: Professur Gesundheitswissenschaften, Lehrkraft für besondere Aufgaben			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich (WH)		Teilnahmevoraussetzungen: keine	
Studienhalbjahr: 3	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 h	Kontaktzeit: 125 h davon Präsenz 98 h davon E-Learning 27 h	
		Selbststudium: 125 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Krankheit und Gesundheit im bio-psycho-sozialen Kontext zu verstehen und zu erklären. - sich themenbezogen sozialmedizinisches, gesundheitsbezogenes und klinisch/psychologisches Grundlagenwissen für ihr berufliches Handeln zu erschließen. - Phänomene von Behinderung und chronischer Krankheit im Hinblick auf entwicklungspsychologische Aspekte zu analysieren und ihre Auswirkungen auf den Lebenslauf darzustellen. - Alltagsphänomene, die mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Behinderungen verbunden sind, durch Basiskonzepte der Diagnostik einzuordnen. - an Beispielen (z. B. Demenz, Suchterkrankungen, Störungen des Sozialverhaltens) die Wechselwirkungen von körperlichen, psychischen, sozialen und institutionellen Bedingungen zu analysieren - geeignete und im Kontext Sozialer Arbeit relevante gesundheitsbezogene Interventionen zu entwickeln. - individuell und sozialraumorientiert gestaltete Versorgungspfade im deutschen Gesundheitssystem zu erkennen und darzustellen. - Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention in ihr eigenes professionelles Handeln (inkl. „Selbstpflege“) zu integrieren. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - interdisziplinäre Zugänge Theorie- und Handlungskompetenzen zu den Phänomenen Gesundheit, Krankheit und Behinderung - Modell der Salutogenese und der ICF der WHO - kulturelle, soziale, psychische und physische Aspekte von Krankheit und Behinderung - Auswahl relevanter Krankheitsbilder - Auseinandersetzung mit Grundzügen des gesundheitlichen Versorgungssystems (inkl. Prävention) 		
Art der Lehr- veranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen: Vorlesung und Übungen Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning ergänzt.		

Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Übungen - Seminaristische Gruppenarbeit - Selbstlernphasen - E-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Aktive Teilnahme an Lerneinheiten</p> <p>Kolloquium (mündliche Prüfung, mindestens mit Note 4 bewertet)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengänge Diakonik und Soziale Arbeit, Soziale Arbeit berufsbegleitend
(Grundlagen-) Literatur	<p>Dosen, A. (2010). <i>Psychische Störungen, Verhaltensprobleme und intellektuelle Behinderung. Ein integrativer Ansatz für Kinder und Erwachsene</i>. Hogrefe.</p> <p>Feuser, G. & Kutscher, J. (Hrsg.) (2013). <i>Entwicklung und Lernen</i>. Kohlhammer.</p> <p>Fornefeld, B. (Hrsg.) (2008). <i>Menschen mit Komplexer Behinderung. Selbstverständnis und Aufgaben der Behindertenpädagogik</i>. Ernst Reinhardt</p> <p>Hurrelmann, K., Laaser, U. & Razum, O. (Hrsg.) (2006). <i>Handbuch Gesundheitswissenschaften</i> (4.Aufl.). Juventa.</p> <p>Landolt, M.A. (2012). <i>Psychotraumatologie des Kindesalters. Grundlagen, Diagnostik und Intervention</i> (2.Aufl.). Hogrefe.</p> <p>Neuhäuser, G., Steinhausen, H-C., Häßler, F. & Sarismski, K. (Hrsg.) (2013). <i>Geistige Behinderung. Grundlagen, Erscheinungsformen und klinische Probleme, Behandlung, Rehabilitation und rechtliche Aspekte</i> (4. Aufl.). Kohlhammer.</p> <p>Rosenbrock, R. & Hartung, S. (Hrsg.) (2012). <i>Handbuch Partizipation und Gesundheit</i>. Huber.</p> <p>Sauter, D., Abderhalden, C., Needham, I. et al. (2011). <i>Lehrbuch Psychiatrische Pflege</i> (3.Aufl.). Deutscher Apotheker Verlag.</p> <p>Schwartz, F.W., Badura, B. & Busse, R. (Hrsg.) (2002). <i>Das Public Health Buch. Gesundheit und Gesundheitswesen</i> (2.Aufl.). Urban & Fischer.</p> <p>Schuntermann, M.F. (2007). <i>Einführung in die ICF. Grundkurs. Übungen. Offene Fragen</i> (2. überarb. Aufl.). Ecomed MEDIZIN.</p>

Modul 08 Systematische Theologie

Modul 08	Systematische Theologie		
Modulverantwortung: <i>Professur für Evangelische Theologie und Ethik</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 04</i>	
Studienhalbjahr: <i>3</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i> davon Präsenz <i>70 h</i> davon E-Learning <i>55 h</i>	
		Selbststudium: <i>125 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende theologische Begriffe richtig zu gebrauchen. - wichtige biblische Bücher und Erzählungen im Alten und im Neuen Testament inhaltlich wiederzugeben und methodisch zu bearbeiten. - wichtige dogmatische Topoi (z.B. anhand des Kleinen Katechismus) in Grundzügen zu erklären. - reformatorische Theologie, v.a. im Blick auf die Bereiche "Glauben" (Dogmatik) und "Handeln" (Ethik) des "Christenmenschen" (Christl. Anthropologie) in ihren wesentlichen Grundzügen darzustellen. - Die Studierenden erwerben Kompetenzen im selbstständigen Umgang mit einfachen bis komplexeren theologischen Texten (Hermeneutische Kompetenz). Sie können mit Begriffen theologischer und kirchlicher Sprache mit einiger Sicherheit umgehen (Sprachkompetenz). - Die Studierenden können ihre eigene (diakonische/christliche) Identität im kritischen Rückgriff auf reformatorische Theologie beschreiben und auslegen. 		
Inhalte des Moduls	<p>Grundlagen: Einführung in Dogmatik und Ethik (Katechismus, Kirchenjahr, Ev. Erwachsenenkatechismus, Confessio Augustana) 5 Hauptstücke des Kleinen Katechismus (Dekalog, Credo, Vaterunser, Taufe, Abendmahl); Kirchenjahr (Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis, Pfingsten, Trinitatis, Reformationsfest)</p> <p>Vertiefung: Grundzüge reformatorischer Dogmatik Luther: "Von der Freiheit eines Christenmenschen" Grundzüge reformatorischer Ethik Schriften zur Politischen Ethik, Sexualethik, Wirtschaftsethik</p>		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Seminar mit Vorlesungsanteilen und Textarbeit Seminar wird durch E-Learning ergänzt		
Lernformen	Die angeeignete Lektüre wird im Seminarstil ausgelegt, diskutiert und im Rahmen der Diskussion durch zusätzliche Informationen ergänzt.		

	Von den Studierenden vorbereitete Referatsthemen werden vom Plenum aufgegriffen und im Seminarstil korrigiert, ergänzt und vertieft.
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Aktive Teilnahme im Seminar.</p> <p>In einer 90-minütigen Klausur am Ende des Moduls werden Fragen zu allen behandelten Inhalten, sowie zu den Lektüren des Kurses gestellt.</p> <p>Bestehen der Klausur (mit mindestens Note 4 bewertet)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	Das Modul baut auf den vorangehenden theologischen und diakonischen Modulen auf und bereitet insbesondere auf die folgenden Module 16 Ethik und Modul 19 Seelsorgliches Handeln vor.
(Grundlagen-) Literatur	<p>Die Bibel (2017). Übers. v. M. Luther.</p> <p>Barth, K. (2020). <i>Dogmatik im Grundriss</i> (13. Aufl.). Confessio Augustana.</p> <p>Evangelischer Erwachsenenkatechismus (2013). <i>Suchen - Glauben – Leben</i> (9. Aufl.). VELKD (Hrsg.).</p> <p>Leonhardt, R. (2022). <i>Grundinformation Dogmatik</i> (5. Aufl.) UTB.</p> <p>Luther, M. (1520/2011). <i>Von der Freiheit eines Christenmenschen</i>. Studienausgabe. Reclam Verlag.</p> <p>Pannenberg, W. (1995). <i>Das Glaubensbekenntnis ausgelegt und verantwortet vor den Fragen der Gegenwart</i> (6. Aufl.). Gütersloher Verlagshaus Mohn.</p>

Modul 09 Rechtliche, ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Modul 09	Rechtliche, ökonomische und sozialpolitische Grundlagen der Sozialen Arbeit		
Modulverantwortung: <i>Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	
Studienhalbjahr: <i>3+4</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i> davon Präsenz <i>70 h</i> davon E-Learning <i>55 h</i>	
		Selbststudium: <i>125 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich im Duktus und im Ordnungsprinzip des Rechts zu orientieren. - sozioökonomische Grundlagen zu kennen und in Beziehung zu sozialrechtlichen Rahmenbedingungen zu setzen. - sich in Themen der Sozialpolitik sowie in deren volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Implikationen und Entwicklungen eine eigene wertorientierte Haltung zu entwickeln. - sich kontinuierlich einen Überblick über das System der sozialen Sicherung in Deutschland (auch: Subsidiarität) sowie über aktuelle Probleme der Weiterentwicklung dieses Systems unter demographischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung der Folgen der zunehmenden Globalisierung zu verschaffen. - aktuelle sozialpolitische Entwicklungen (auch europaweit/international: UN-BRK, Bundesteilhabegesetz u.a.) wahrzunehmen und einzuordnen und verfügen über die Fähigkeit, Rückschlüsse auf die eigene Arbeit zu ziehen. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Juristischer Sprachgebrauch - Gesetzesbücher: Aufbau und Zusammenhang - Sozialrechtliche Rahmenbedingungen in der BRD - Soziale Sicherungssysteme im Wandel der Zeit und gegenwärtigen Herausforderungen: politische und rechtliche Konsequenzen - Ökonomische Zusammenhänge und sich daraus ableitende betriebliche Implikationen - Methoden der betrieblichen Organisation im Fokus der Betriebswirtschaft 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs- und Seminaranteilen sowie Übungen. Seminare sowie Übungen werden durch digital gestützte Selbstlernphasen ergänzt.		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Übungen - Gruppenarbeit - Selbstlernphase - Gruppendiskussionen 		

	- E-Learning Einheiten
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme an Lerneinheiten Bestehen der Klausur (mindestens mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit. Voraussetzung für die Belegung von Modul 15 und Durchführung der dritten Praxisphase (Modul 18).
(Grundlagen-) Literatur	<p>Verschiedene Gesetzbücher und Kommentare (BGB, StGB, etc.) [ergänzend: NOMOSGESETZE (2014 ff.): Gesetze für die Soziale Arbeit - Textsammlung. Nomos]</p> <p>Fehmel, T. (2019). <i>Sozialpolitik für die Soziale Arbeit</i>. Nomos.</p> <p>Schönig, W., Hoyer, T. & Potratz, A. (2019). <i>Lehrbuch Ökonomie in der Sozialen Arbeit</i>. Beltz Juventa.</p> <p>Wabnitz, R.J. (2020). <i>Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit (5.Aufl.)</i> UTB.</p> <p>Flessa, S. (2007). <i>Gesundheitsökonomik: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken für Mediziner ; mit 17 Tabellen</i>. Springer.</p> <p>Rüegg-Stürm, J. (2005). <i>Das neue St. Galler Management-Modell: Grundkategorien einer integrierten Managementlehre ; der HSG-Ansatz (8. Nachdr. d. 2. durchgesehenen u. korr. Aufl.)</i>. Haupt.</p> <p>Wöhe, G., & Döring, U. (2013). <i>Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre (25. überarb. und aktualisierte Aufl.)</i>. Vahlen.</p>

Modul 10 Methoden der Sozialen Arbeit

Modul 10	Methoden Sozialer Arbeit		
Modulverantwortung: <i>Professur Soziale Arbeit II</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH+SH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 03</i>	
Studienhalbjahr: <i>4+5</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>15 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>375 h</i>	Kontaktzeit: <i>188 h</i> davon Präsenz <i>119 h</i> davon E-Learning <i>69 h</i>	
		Selbststudium: <i>187 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Systematik und Geschichte der Arbeitsformen und Methoden in der Sozialen Arbeit reproduzieren. - Paradoxien und Ambivalenzen methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit erfassen, reflektieren und für Probleme (Fälle) und deren Bearbeitung einbeziehen. - die Genese komplexer sozialer Probleme in der Sozialen Arbeit in ihren biographischen, sozialstrukturellen und sozialkulturellen Zusammenhängen verstehen und Lösungsstrategien entwickeln. - eigenes sozialarbeiterisches Handeln in seinen interaktiven Wirkungen reflektieren und verstehen. - die Schnittstellen zu anderen Professionen identifizieren und geeignete Formen der Kooperation und Vernetzung konzipieren. - die Relevanz von Praxisforschung in der Sozialen Arbeit einordnen und gewichten und von Grundlagenforschung abgrenzen. - ein zielführendes Forschungsdesign für eine Praxisfrage entwickeln. - Gütekriterien der empirischen Sozialforschung benennen und danach handeln. - Methoden der Datengewinnung und -auswertung in der Praxisforschung selbständig anwenden. - eine forschende Haltung als Grundkompetenz in der Praxis begreifen und umsetzen. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Geschichte und fachliche Grundlagen von Einzelfallhilfe, sozialer Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit (klassische Trias) - Situationserfassung und -analyse sowie Diagnostik (Beobachtung, Aktenstudium, egozentrierte Netzwerkkarte, Problem-Ressourcen-Analyse, quantitative Instrumente) - Beratung (Lösungsorientierter Beratungsansatz) - Gestaltung von Arbeitsbündnissen unter der Berücksichtigung von Paradoxien und Ambivalenzen der Sozialen Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft - Sozialraumbezogene Handlungskonzepte, Netzwerkarbeit - Instrumente zur Analyse sozialer Räume (z. B. Netzwerkanalyse, Eco-Mapping, narrative Landkarten, ExpertenInneninterviews) - Projektmanagement 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Case Management (Hilfeplanung, Zielformulierung, Netzwerkarbeit und Kooperation) - Methoden der Reflektion des beruflichen Handelns; Evaluationsansätze, -formen und -standards, auch im Blick auf die Wirkungen des eigenen beruflichen Handelns - Vertiefung ausgewählter Methoden (hier: biografisch-narratives Interview)
Art der Lehrveranstaltung(en)	<p>Die Vorlesungen geben einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit. Komplementäre Seminare und entsprechende digital unterstützte Selbstlernphasen vertiefen die theoretischen Inhalte.</p> <p>Gruppendiskussionen und Präsentationen in der Gruppe ermöglichen die exemplarische Vertiefung bestimmter methodischer Aspekte.</p> <p>Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning ergänzt.</p>
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Seminare - Lektüre von Texten und Bearbeitung in online-gestützter Selbstlernphase - Gruppendiskussionen - Kleingruppenarbeit mit Präsentationen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Aktive Teilnahme an Lerneinheiten.</p> <p>Fallprüfung oder Präsentation (mündliche Prüfung) eines Projektes mit schriftlicher Ausarbeitung (mindestens mit Note 4 bewertet)</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Modul baut auf Modul 1 (empirische Forschungsmethoden) auf und vertieft.</p> <p>Das Modul stellt die theoretische Reflexionsbasis für sozialarbeiterische Praxis während und nach dem Studium dar.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>Unter anderen</p> <p>Aner, K. und Karl, U. (2010). <i>Handbuch Soziale Arbeit und Alter</i>. Wiesbaden: VS.</p> <p>Blank, B. Gögercin, S., Sauer, A. & Schramkowski, B. (2018). <i>Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft</i>. Springer.</p> <p>Früchtel, F. & Budde, W. (2012). <i>Sozialer Raum und Soziale Arbeit: Fieldbook: Methoden und Techniken</i>. Wiesbaden: VS.</p> <p>Galuske, M. (2013). <i>Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung</i>. Beltz Juventa.</p> <p>Geißler, K.-H. & Hege, M. (2001). <i>Konzepte sozialpädagogischen Handelns</i>. Beltz Juventa.</p> <p>Wendt, P.-U. (2015). <i>Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit</i>. Beltz Juventa.</p>

Modul 11 Diakoniewissenschaft: Theologische Grundlagen für Diakonie und Diakonat

Modul 11	Diakoniewissenschaft: Theologische Grundlagen für Diakonie und Diakonat		
Modulverantwortung: <i>Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Module 02, 04, 07</i>	
Studienhalbjahr: <i>4</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i>	
		davon Präsenz <i>70 h</i>	
		davon E-Learning <i>27 h</i>	
		davon Praxiszeit: <i>28 h</i>	
		Selbststudium: <i>125 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diakonie, Diakoniewissenschaft und Diakonat in historischer, biblisch-theologischer, systematisch-theologischer und praktisch-theologischer Perspektive zu unterscheiden, jeweils in ihrem Gewordensein zu analysieren und auf ihre berufspraktischen Bedeutungen hin zu reflektieren. - aktuelle Entwürfe der Diakoniewissenschaft kritisch darzustellen und auf die dort zugrundeliegenden Bilder bzw. Grundannahmen über Gott, Mensch und Gesellschaft hin zu analysieren. - weltanschaulich-religiöse Kontexte zur Sprache zu bringen und begründet zu ausgewählten Problemen Stellung zu nehmen. - sich zu Konfliktlinien (z.B. Inklusion/Teilhabe, Dienstgemeinschaft, Arbeitsrecht, ethische Konflikte am Anfang/Ende des Lebens) begründet zu positionieren. - diakonische Handlungsfelder zu beobachten, zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. - diakonisches Handeln im Blick auf die Vielfalt von sozialarbeiterischen, gottesdienstlichen, seelsorglichen, religions- bzw. gemeindepädagogischen, leitenden und ethisch-unterscheidenden Feldern zu beschreiben. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Diakonie, Diakoniewissenschaft und Diakonat jeweils in historischer, biblisch-theologischer, systematisch-theologischer und praktisch-theologischer Perspektive - praktisch-theologische Wissenschaftstheorie - kritische Diskussion aktueller diakoniewissenschaftlicher Entwürfe - ethische Problemstellungen - Modelle praktischer Ethik und Entscheidungsfindung; - Kreuzestheologie und Theodizee - Organisationsformen diakonischer Arbeit 		

	<ul style="list-style-type: none"> - diakonische Handlungsfelder (sozialarbeiterisch, gottesdienstlich, seelsorglich, religions- bzw. gemeindepädagogisch, leitend, ethisch-unterscheidend) - Arbeit mit Leitbildern - kirchliches Arbeitsrecht - Diakonie in ökumenischen, multireligiösen, säkularisierten und interkulturellen Kontexten.
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung, Seminare, Übungen. Seminare sowie Übungen werden durch E-Learning ergänzt.
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeiten - Diskussionen - Praxisbeobachtungen - Präsentationen jeweils in Einzel- oder Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme (Präsenzpflicht) - Übernahme von Referaten, Präsentationen und Protokollen - Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Kolloquium (Gruppenprüfung), benotet
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit, wird in M13 fortgesetzt
(Grundlagen-) Literatur	<p>Albrecht, C. (2016). <i>Wozu ist die Diakonie fähig? Theologische Deutungen gegenwärtiger Herausforderungen</i>. Mohr Siebeck.</p> <p>Ceylan, R. & Kiefer, M. (Hrsg.) (2017). <i>Ökonomisierung und Säkularisierung. Konfessionelle Wohlfahrtspflege in Deutschland mit besonderer Berücksichtigung muslimischer Partner</i>. Springer.</p> <p>Eurich, J. & Schmidt, H. (Hrsg.) (2016). <i>Diakonik. Grundlagen – Konzeptionen – Diskurse</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Grethlein, C. (2019). <i>Lebensalter. Eine theologische Theorie</i>. Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Hähnel, M. & Knaup, M (Hrsg.) (2013). <i>Leib und Leben. Perspektiven für eine neue Kultur der Körperlichkeit</i>. Wissenschaftliche Buchgesellschaft.</p> <p>Haslinger, H. (2009). <i>Diakonik. Grundlagen für die soziale Arbeit der Kirche</i>. UTB.</p> <p>Herrmann, V. & Horstmann, M. (Hrsg.) (2010). <i>Wichern drei – gemeinwesendiakonische Impulse</i>. Neukirchener Theologie.</p> <p>Herrmann, V. & Horstmann, M. (Hrsg.) (2008). <i>Studienbuch Diakonik. Bd. 2: Diakonisches Handeln, diakonisches Profil, diakonische Kirche</i>. Neukirchener Theologie.</p> <p>Körtner, U. H.J. (2010). <i>Leib und Leben. Bioethische Erkundungen zur Leiblichkeit des Menschen (Arbeiten zur Pastoraltheologie, Liturgik und Hymnologie 61)</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Maaser, W. & Schäfer, G. K. (2016). <i>Geschichte der Diakonie in Quellen. Vom Anfang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Mahler, R. (2018). <i>Christliche Soziale Arbeit. Menschenbild, Spiritualität, Methoden</i>. Kohlhammer.</p>

- Moltmann, J. (1984) *Diakonie im Horizont des Reiches Gottes. Schritte zum Diakonentum aller Gläubigen*. Neukirchener Theologie.
- Munsonius, H. (2019). *Kirche und Recht, Bd. 2: Kompendien Praktische Theologie*. Kohlhammer.
- Mutschler, B. & Hörnig, T. (Hrsg.) (2018). *Was ist Diakoniewissenschaft? Wahrnehmungen zwischen Dienst, Dialog und Diversität*. Evangelische Verlagsanstalt.
- Schäfer, G. K. & Maaser, W. (2020). *Geschichte der Diakonie in Quellen. Von den biblischen Ursprüngen bis zum 18. Jahrhundert*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schäfer, G. K., Montag, B. & Deterding, J. (Hrsg.) (2018). „Arme habt ihr immer bei euch“. *Armut und soziale Ausgrenzung wahrnehmen, reduzieren, überwinden*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schneider-Flume, G. (2002). *Leben ist kostbar. Wider die Tyrannei des gelingenden Lebens*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Sigrist, C. (2020). *Diakoniewissenschaft, Bd. 3: Kompendien Praktische Theologie*. Kohlhammer.
- Ziemer, J. (2015). *Seelsorgelehre* (4. Aufl.). UTB.

Modul 12 Praxisphase (2): Vertiefen und Entwickeln

Modul 12	Praxisphase (2): Vertiefen und Entwickeln		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit, Praktikumskoordination			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich		Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme Modul 06 und Belegung Modul 10	
Studienhalbjahr: 4+5	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 h	Kontaktzeit: 14 h davon Präsenz 14 h	
		Praxiszeit: 236 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse in einem Arbeitsfeld zu vertiefen, Tätigkeiten im Feld der Sozialarbeit/ Diakonie zu erproben, Beobachtungen, Begebenheiten und Erfahrungen einer wissenschaftlichen Aufbereitung zuzuführen und eigene wissenschaftlich begründete Handlungsorientierungen zu entwickeln. - AdressatenInnen und ihre gesellschaftlichen, materiellen und persönlichen Lebenslagen kennenzulernen und beschreiben zu können, sowie insbesondere auch deren Eigenkräfte zu erkennen, zu nutzen und fördern zu können. - Grundzüge einer professionellen Haltung und der eigenen Berufsrolle zu entwickeln. - Standards und berufsethische Prinzipien der Sozialen Arbeit im Vergleich bzw. in Abgrenzung zu anderen Berufsrollen zu erkennen und danach zu handeln. - über die erlebte Praxis fachlich begründet zu kommunizieren und andere Arbeitsfelder und deren Praxis kritisch zu bewerten. - die Identität sozial-diakonischer Arbeit in ihrem gesellschaftlichen Zusammenhang zu erklären und gegenüber anderen Professionen zu vertreten. - Methoden der Sozialarbeit unter sozialräumlicher Perspektive anzuwenden und daraus die folgerichtigen Schlüsse für Interventionen zu ziehen. - ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Ausbildung in einer Einrichtung der Sozialarbeit oder gemeindlichen Sozialarbeit - Vertiefter Einblick in ein Arbeitsfeld (z.B. Jugendhilfe, Altenhilfe, Eingliederungshilfe, ambulante und stationäre Einrichtungen, sozialräumliche Hilfeformen, etc.) - Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung - Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen - Arbeiten im Team und gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang - Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen - Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung der professionellen (Praxis-) Erfahrungen und Identitätsentwicklung im Rahmen des Mentoringprogramms - Projekt- und/ oder Auslandspraktikum möglich - Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Art der Lehrveranstaltung(en)	Ein halber Seminartag zur Vorbereitung der Praxisphase; individuelle (digitale) Begleitangebote während der Praxisphase; begleitende Mentoringtreffen während der Praxisphase; ein halber Seminartag zur abschließenden Reflexion der Praxisphase.
Lernformen	Angeleiteter Theorie-Praxis-Transfer; praktisches Lernen (Vertiefen und Entwickeln); seminaristische Gruppenarbeit; begleitende Reflexion(-sgruppe); Mentoringgruppen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme = Dokumentationsbögen Mentoringprogramm Praktikums-/ Projektbericht (benotet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit Die Inhalte der Module 01 - 08 können im Praktikum umgesetzt und nach dem Praktikum in anschließenden Modulen weiter bearbeitet und reflektiert werden.
(Grundlagen-) Literatur	Aktuelle Ausgaben der Zeitschriften: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit; Sozialmagazin Fallner, H. & Gräßlin, H.-M. (1990). <i>Kollegiale Beratung. Eine Systematik zur Reflexion beruflichen Alltags</i> . Ursel Busch Fachverlag. Feikert, L. (2014). <i>Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit</i> . AV Akademiker. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). <i>Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit</i> . Beltz Juventa. Sabla, K.-P. (2017). <i>Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit</i> . UTB. Schlee, J. (2019). <i>Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). Kohlhammer. Tietze, K.-O. (2003). <i>Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln</i> . Rowohlt.

Modul 13 Beruf, Diakonat und Verkündigung: Diakoniewissenschaft in
praktisch-theologischer Konkretion

Modul 13	Beruf, Diakonat und Verkündigung: Diakoniewissenschaft in praktisch-theologischer Konkretion		
Modulverantwortung: <i>Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 02, 07, 11</i>	
Studienhalbjahr: <i>5</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 h</i>	Kontaktzeit: <i>63 h</i> davon Präsenz <i>56 h</i> davon E-Learning <i>10 h</i> davon Praxiszeit <i>25 h</i>	
		Selbststudium: <i>34 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Diakonat (Amt der Diakonin / des Diakons) als kirchliches Amt zu beschreiben. - das Diakonat sowohl vor dem Hintergrund evangelischer Berufstheologie als auch hinsichtlich der eigenen Person zu reflektieren. - Prozesse der gottesdienstlichen Kommunikation des Evangeliums für kleine geistliche Formen / Andachten zielgruppen- und situationsbezogen zu analysieren, liturgisch-spirituell und theologisch zu begründen, zu entwerfen und durchzuführen. - geistliche Angebote als Deutungsräume christlich-diakonischen Handelns zu gestalten. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - evangelische Berufstheologie - Diakonat als kirchliches und persönliches Amt - Theologie und Empirie Geistlicher und Diakonischer Gemeinschaften - Einführung in die Gestaltung von kleinen geistlichen Formen / Andachten - Einführung in grundlegende Formen religiös-ritueller Kommunikation für verschiedene Zielgruppen und Anlässe - Einführung in hermeneutische Fragestellungen und homiletische Verfahren - Übungen für kleine geistliche Formen/Andachten - Übungen zur liturgischen Präsenz in Gruppenkontexten - Entwicklung, Erprobung und Reflexion einer selbstgestalteten kleinen geistlichen Form / Andacht 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen; E-Learning		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeiten - Diskussionen - Praxisbeobachtungen 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Praxisübungen - Präsentationen jeweils in Einzel- und Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<ul style="list-style-type: none"> - Aktive Teilnahme (Präsenzpflicht) - Übernahme von Referaten, Präsentationen und Protokollen - Durchführung von Praxisübungen - Teilnahme am Beratungs- und Reflexionsgespräch zur Studienmitte - Leistungsnachweis: praktische Prüfung
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit.</p> <p>Voraussetzung für WM Gottesdienstliches Handeln, Module 18 und 20.</p>
(Grundlagen-) Literatur	<p>Berthold, J. & Schmidt, M. (Hrsg.) (2020). <i>Geistliche Gemeinschaften in Sachsen. Evangelische Kommunitäten, Gemeinschaften und Netzwerke stellen sich vor</i> (Neuausgabe). BoD – Books on Demand.</p> <p>Liturgische Konferenz. (2019). <i>Neues Evangelisches Pastorale. Texte, Gebete und kleine liturgische Formen für die Seelsorge</i> (7. Aufl.). Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Noller, A., Eidt, E. & Schmidt, H. (Hrsg.) (2013). <i>Diakonat – theologische und sozialwissenschaftliche Perspektiven auf ein kirchliches Amt, Bd. 3: Diakonat – Theoriekonzept und Praxisentwicklung</i>. Kohlhammer.</p> <p>Ratzmann, W. (1999). <i>Der kleine Gottesdienst im Alltag. Theorie und Praxis evangelischer Andacht</i>. In Beiträge zu Liturgie und Spiritualität 3. Evangelische Verlagsanstalt.</p> <p>Begriffsgeschichte, Bielefeld 2018.</p> <p>Ziemer, J. (2015). <i>Seelsorgelehre</i> (4. Aufl.). UTB.</p> <p>Zimmerling, P. (Hrsg.) (2020). <i>Handbuch Evangelische Spiritualität, Bd. 3: Praxis</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p>

Modul 14 Gemeinde- und religionspädagogisches Handeln

Modul 14	Gemeinde- und religionspädagogisches Handeln		
Modulverantwortung: <i>Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (WH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 02, 07</i>	
Studienhalbjahr: <i>5</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i> davon Präsenz <i>91 h</i> davon E-Learning <i>10 h</i> davon Praxiszeit <i>24 h</i>	
		Selbststudium: <i>125 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eigene und fremde Glaubensauffassungen und religiöse Deutungen in ihrem biografischen und sozialen Gewordensein zu reflektieren. - Räume für die Kommunikation von religiösen Fragen sowie Glaubensfragen subjektorientiert zu eröffnen und zu gestalten. - Konzepte der (Sozial- und) Religionspädagogik zielgruppen- und situationsbezogen anzuwenden und so - Prozesse religiöser bzw. theologischer Bildung zu analysieren, zu initiieren, zu begleiten und auszuwerten. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Theorien religiöser Entwicklung und kirchlicher Sozialisation im Lebenslauf, - theologisches Verständnis von Bildung, - Theologisieren mit Kindern, Jugendlichen u.a., - Felder religions- und gemeindepädagogischer Arbeit in Kirche und Diakonie, - Praxistheorien / Handlungskonzepte der Religions- und Gemeindepädagogik und ihrer Didaktik, - Einführung in die Berufstheorie der Gemeindepädagogik, - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines gemeindepädagogischen Projektes in der Praxis (Konfirmandenarbeit, Mitarbeitende, Menschen mit Behinderung). 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesungen, Seminare, Übungen, Exkursion		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Gruppengespräch (Auswertung, Feedback) - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von 2 (von 3 möglichen) Praxisprojekten 		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Anwesenheit (wegen Übungscharakter)</p> <p>Entwerfen einer Unterrichtseinheit mit konzeptuellen Vor- und Nachbereitungen (benotet).</p>		

Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	<p>Adam, G. & Lachmann, R. (2008). <i>Neues Gemeindepädagogisches Kompendium</i>. V&R unipress.</p> <p>Böhme, T. u.a. (Hrsg.) (2020). <i>Digitale Bildung und religiöse Kommunikation</i>. Comenius-Institut.</p> <p>Bubmann, P u.a. (Hrsg.) (2019). <i>Gemeindepädagogik</i>. De Gruyter.</p> <p>Pithan, A., Adam, G. & Kollmann R. (2002). <i>Handbuch integrative Religionspädagogik</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Pithan, A. & Schweiker, W. (Hrsg.) (2011). <i>Evangelische Bildungsverantwortung: Inklusion. Ein Lesebuch</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Schweitzer, F. (2004). <i>Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Szagun, A. (2013). <i>Glaubenswege begleiten. Neue Praxis religiösen Lernens</i>. Lutherisches Verlagshaus.</p>

Modul 15 Sozial-, Verwaltungs- und Haftungsrecht

Modul 15	Sozial-, Verwaltungs- und Haftungsrecht		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich (WH+SH)		Teilnahmevoraussetzungen: Modul 09.1 + 09.2	
Studienhalbjahr: 5+6	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 h	Kontaktzeit: 125 h davon Präsenz 70 h davon E-Learning 55 h	
		Selbststudium: 125 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratungs- und Handlungskompetenz in den für die Soziale Arbeit relevanten Bereichen des Sozialrechts, des Familienrechts, des Jugendhilferechts, des Strafrechts, des Verwaltungs- und des Haftungsrechts kontextual sachgerecht einzuordnen und als Beratungskompetenz anzuwenden. - beratend und gutachterlich Kenntnisse im Bereich des Rechts der sozialen Sicherung anzuwenden. - Recht als Mittel der Problembehandlung in exemplarischen Regelungsbereichen einzusetzen - einschließlich Einlegen von Widersprüchen/ Rechtsmitteln i. S. anwaltlicher Arbeit. - Recht als Element interdisziplinärer Kooperation zu verwenden. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung rechtlicher Grundlagen und Strukturen - Rechtsanwendungstechnik, Berichte und Gutachten - Soziale Arbeit und Grundgesetz - Strukturen des Öffentlichen Rechts - Grundzüge des allgemeinen Privatrechts - Familienrecht- und Jugendrecht – Überblick - Grundzüge / Vertiefung des Sozialrechts - Grundzüge des Strafrechts – Überblick - Grundzüge des Datenschutzrechts - Rechtsdurchsetzung und alternative Konfliktbearbeitungsverfahren - Haftung und Verantwortlichkeit für DiakonInnen und SozialarbeiterInnen 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs- und Seminaranteilen sowie Übungen		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Übungen - Selbstlernphasen und E-Learning - Diskussionen - Tutorien 		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur (mindestens mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit Voraussetzung für die Belegung von Modul 15 und Durchführung der zweiten Praxisphase (Modul 12)
(Grundlagen-) Literatur	<p>Verschiedene Gesetzbücher und Kommentare (BGB, StGB, etc.) [ergänzend: Nomos Gesetze (2014 ff.): Gesetze für die Soziale Arbeit - Textsammlung. Nomos].</p> <p>Frings, D. (2018). <i>Sozialrecht für die Soziale Arbeit</i> (4. Aufl.). Kohlhammer.</p> <p>Lorenz, A. (2018). <i>Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit: Ein Studienbuch</i> (3. Aufl.). Nomos.</p> <p>Reinhardt, J. (2019). <i>Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit</i> (2. Aufl.). UTB.</p> <p>Schott, T. & Möllers, M.H.W. (2005). <i>Strafrecht in der Sozialarbeit – Ein Leitfaden zur Praxis des Strafens, der Strafermessung und des Strafverfahrens</i>. Walhalla.</p>

Modul 16 Ethik

Modul 16	Ethik		
Modulverantwortung: <i>Professur für Evangelische Theologie und Ethik</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich (SH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>Modul 02, 07</i>	
Studienhalbjahr: <i>5</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i> davon Präsenz <i>70 h</i> davon E-Learning <i>55 h</i>	
		Selbststudium: <i>125 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Theorien (auch aus eigener Lektüre von Primärliteratur) mit den wichtigsten Elementen wiederzugeben. - zentrale Begriffe der Ethik (z.B. Autonomie, Gerechtigkeit, Glück, Gnade, Liebe, Nutzen, Rechte, Würde) zuzuordnen, zu erklären und angemessen handzuhaben. - die Studierenden können ihre handlungsleitenden Normen darlegen, einordnen und kritisch abwägen. Sie können unterscheiden zwischen unmittelbar-moralischem Handlungsimpuls und mittelbar-ethischer Reflexion von Moral. - sowohl ihre diakonische wie auch ihre sozialarbeiterische Identität im Rückgriff auf unterschiedliche ethische Ansätze konturiert darzustellen. 		
Inhalte des Moduls	<p>1. Grundlagen der Ethik: Tugendethik (Aristoteles) Christliche Ethik (Paulus; Jesus; Luther; und z.B. Bonhoeffer; Barth; Schweitzer; Rendtorff) Pflichtethik (Kant) Utilitarismus (Bentham; Mill; Singer) Diskursethik (Habermas) Menschenrechte</p> <p>2. Angewandte Ethik: Klassische Themen der Medizinethik Ethos und Ethiken in der Sozialen Arbeit</p>		
Art der Lehr- veranstaltung(en)	Seminar mit Vorlesungseinheiten und gemeinsamer Lektüre		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Textarbeit - Diskussion - Referate - Vorlesung und weitere Formen nach Bedarf 		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>In einer 90-minütigen Klausur am Ende des Moduls werden Fragen zu allen behandelten Inhalten, sowie zu den Lektüren des Kurses gestellt.</p> <p>Mit Bestehen der Klausur (mindestens mit Note 4 bewertet) werden die CP vergeben.</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Das Ethikmodul baut auf den theologischen und diakonischen Modulen auf und bildet eine weitere Grundlage für das Modul 19 Seelsorgliches Handeln.</p>
(Grundlagen-) Literatur	<p>Primärliteratur (u.a. Bergpredigt; Aristoteles, Bentham, Kant, Habermas u.a. in Auszügen)</p> <p>Andersen, S. (2005). <i>Einführung in die Ethik</i> (2. Aufl.). Springer.</p> <p>Banks, S. (2020). <i>Ethics and Values in Social Work</i> (5th Ed.). Houndmills.</p> <p>Knoepffler, N., Kunzmann, P., Pies, I. & Siegetsleitner, A. (2016). <i>Einführung in die Angewandte Ethik</i>. Karl Alber Verlag.</p> <p>Schmid Noerr, G. (2018). <i>Ethik in der Sozialen Arbeit</i> (2. Aufl.). Kohlhammer.</p>

Modul 17 Unternehmensorganisation – Dokumentation –
Qualitätsmanagement

Modul 17	Unternehmensorganisation - Dokumentation – Qualitätsmanagement		
Modulverantwortung: Professur für BWL und Diakonie			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich (SH)		Teilnahmevoraussetzungen: Modul 02, 07	
Studienhalbjahr: 6	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz 42 h davon E-Learning 21 h	
		Selbststudium: 62 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - unternehmerisches Denken im Zusammenspiel der Sozialwirtschaft und auf betrieblicher Ebene zu erkennen. - organisationale Zusammenhänge wie Leitbildentwicklung, -fortschreibung und -umsetzung, hinsichtlich ihrer Bedeutung z. B. in einem Sozialdiakonischen Unternehmen und im Spannungsfeld von Wirtschaftlichkeit und Bedürfnislagen zu erörtern. - Dokumentationen dem jeweiligen Anspruch gemäß sachlich richtig und in einem am Leitbild orientierten Sprachgebrauch durchzuführen. Beispiele hierfür sind: Adressat/innenorientierte Dokumentation von Unterstützungsleistungen im Zusammenhang konsequenter Beteiligung, Projektdokumentation (inklusive Fundraising) und Dokumentation im Kontext von Qualitätssicherung 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau von sozialdiakonischen und kirchlichen Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen im Kontext zur Sozialwirtschaft - Qualitätsmanagement - Projekte und Prozesse im Kontext von Organisationen (Beteiligungsmanagement, Leitbildentwicklung, Changemanagement, Fundraising) - Dokumentationssysteme und -formen in verschiedenen Handlungsfeldern (Jugendhilfe, Eingliederungshilfe etc.) - Hilfeplanerstellung und Hilfeplangespräch 		
Art der Lehr- veranstaltung(en)	Seminar		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppenarbeit - Diskussion - (Schreib-)Übungen - Selbstlernphasen - E-Learningeinheiten - Rollenspiele 		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Hausarbeit (Fallstudie; mindestens mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	<p>Arnold, U., Maelicke, B., & Arnold-Maelicke (Hrsg.). (2003). <i>Lehrbuch der Sozialwirtschaft</i> (2. überarb. Aufl). Nomos-Verl.-Ges.</p> <p>Gäfgen, G. (1990). <i>Gesundheitsökonomie</i> (1. Aufl., Bd. 8). Nomos.</p> <p>Halfar, B. (2010). <i>Wirkungsorientiertes NPO-Controlling</i>. im Auftrag von IGC.</p> <p>Brack, R. & Geiser, K. (2009). <i>Aktenführung in der Sozialarbeit - Vorschläge für die klientenbezogene Dokumentation als Beitrag zur Qualitätssicherung</i> (4. Aufl.). Haupt</p> <p>Merchel, J. (2010). <i>Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit – Eine Einführung</i>. Juventa</p> <p>Schwabe, M. (2013). <i>Methoden der Hilfeplanung – Zielentwicklung, Moderation und Aushandlung: Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen</i>. IGFH Internationale Ges. f. erzieherische Hilfen.</p> <p>Strunk, A. (2013). <i>Leitbildentwicklung und systemisches Controlling</i>. Nomos.</p>

Modul 18 Praxisphase (3): Wissen und Können anwenden

Modul 18	Praxisphase (3): Wissen und Können anwenden		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit, Praktikumskoordination			
Dauer + Häufigkeit: jährlich (SH + WH)		Teilnahmevoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme Modul 06 und Modul 12	
Studienhalbjahr: 6 + 7	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 20 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 500 h	Kontaktzeit: 21h davon Präsenz 21 h	
		Praxiszeit: 479 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - angeleitet und eigenständig in einem Arbeitsfeld zu agieren, Organisationsstrukturen zu überschauen und Entscheidungsabläufe und Aufgabenverteilungen nachvollziehen zu können. - sozialwissenschaftliche Theorien in der beruflichen Praxis zu überprüfen. - die komplexe Berufspraxis bei freien und öffentlichen sowie privaten Trägern der Sozialen Arbeit systematisch zu erfassen, exemplarische Handlungsvollzüge der jeweiligen Arbeitsfelder zu erkennen und diese kritisch zu hinterfragen. - das Spannungsfeld zwischen Gesellschaft, Institution und Erwartung der AdressatInnen zu erkennen und eigene Handlungsmodelle zu entwickeln, - gesetzliche und institutionelle Angebote anzuwenden, auszuschöpfen und zu verbessern. - eine begründete und detaillierte Vorgehensweise im Team zu artikulieren. Sie sind dabei auch in der Lage, aus einer berufsspezifischen Perspektive herauszutreten und in einen interprofessionellen Dialog zu kommen, - sozialarbeiterische/ -pädagogische Interventionen sowie Beratung und Begleitung unter Anleitung eigenverantwortlich zu planen, durchzuführen und auszuwerten. - die im Studium erworbenen homiletischen, religionspädagogischen und seelsorgerlichen Kompetenzen auf das jeweilige Praxisfeld zu beziehen und anzuwenden. - ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs zu formulieren, reflektieren und evaluieren. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Praktische Ausbildung in einer Einrichtung der Sozialarbeit, Sozialadministration oder gemeindlichen Sozialarbeit - Umfänglicher Einblick in ein Arbeitsfeld (z.B. Jugendhilfe, Altenhilfe, Eingliederungshilfe, ambulante und stationäre Einrichtungen, sozialräumliche Hilfeformen, etc.) - Reflexion der eigenen (professionellen) Rolle und kollegiale Beratung - Schulung des methodischen Handelns in Beobachtungs- und Entscheidungsprozessen 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten im Team und gruppendynamische Erfahrungen im konkreten Arbeitszusammenhang - Umsetzung, Reflexion und Bewertung von methodischen Ansätzen - Analytische Beschreibung von Praxis und Praxisproblemen - Begleitung der professionellen (Praxis-) Erfahrungen und Identitätsentwicklung im Rahmen des Mentoringprogramms (Formen: Mentoring oder Supervision) - Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit)
Art der Lehrveranstaltung(en)	Ein halber Seminartag zur Vorbereitung der Praxisphase; individuelle (digitale) Begleitangebote während der Praxisphase; begleitende Mentoring- und Supervisionstreffen während der Praxisphase; ein Seminartag zur abschließenden Reflexion der Praxisphase.
Lernformen	Angeleiteter Theorie-Praxis-Transfer; praktisches Lernen (Wissen und Können anwende); seminaristische Gruppenarbeit; begleitende Reflexion(-sgruppen); Mentoring- und Supervisionsgruppen
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme = Dokumentationsbögen Mentoring bzw. Supervision Praktikumsbericht (mindesten mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit Die Inhalte der Module 01 - 14 können im Praktikum umgesetzt und nach dem Praktikum in anschließenden Modulen weiter bearbeitet und reflektiert werden.
(Grundlagen-) Literatur	Aktuelle Ausgaben der Zeitschriften: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit; Sozialmagazin Dewe, B., Ferchhoff, W., Scherr, A. & Stüwe, G. (2011). <i>Professionelles soziales Handeln. Soziale Arbeit im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis</i> (4. Auflage). Beltz Juventa Fallner, H. & Gräßlin, H.-M. (1990). <i>Kollegiale Beratung. Eine Systematik zur Reflexion beruflichen Alltags</i> . Ursel Busch Fachverlag Feikert, L. (2014). <i>Selbstreflexion in der Sozialen Arbeit</i> . AV Akademiker Verlag. Hefel, J.M. & Hiebinger, I. (2021). <i>Einblicke in die Praxis der Sozialen Arbeit</i> . Beltz Juventa. Sabla, K.-P. (2017). <i>Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit</i> . UTB. Schlee, J. (2019). <i>Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch</i> (4. Aufl.). Kohlhammer. Tietze, K.-O. (2003). <i>Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln</i> . Rowohlt Verlag.

Modul 19 Seelsorgliches Handeln

Modul 19	Seelsorgliches Handeln		
Modulverantwortung: Professur für Evangelische Theologie und Ethik			
Dauer + Häufigkeit: jährlich (WH + SH)		Teilnahmevoraussetzungen: Modul 02, 07	
Studienhalbjahr: 7 + 8	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 10 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 250 h	Kontaktzeit: 168 h davon Präsenz 119 h davon Praxiszeit 49 h	
		Selbststudium: 82 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihr eigenes Verständnis von Seelsorge darzulegen und vor dem Hintergrund ihrer eigenen Prägungen und Erfahrungen zu konturieren. - ein Seelsorgegespräch schriftlich fachgemäß zu rekonstruieren und zu analysieren. - in einer Fallbesprechungsgruppe ihre eigenen Wahrnehmungen zur Analyse offen zur Verfügung zu stellen. - eigene Gefühle deutlich wahrzunehmen und klar zu benennen. - zwischen eigenen Impulsen und denen des Gegenübers zu unterscheiden. - zwischen problemorientierter und lösungsorientierter Seelsorge zu unterscheiden. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Elemente der Selbsterfahrung in Orientierung an den Ausbildungsstandards der Klinischen Seelsorgeausbildung (KSA) der Deutschen Gesellschaft für Pastoralpsychologie (DGfP) - Theorie(n) der Seelsorge - Klassische Themen in der Seelsorge (z.B. Persönlichkeitsmodelle, Tod, Trauer, Angst, Theodizee) - Erstellung eigener Gesprächsprotokolle (Verbatims) - Analyse von Gesprächsprotokollen - Einführung in spezielle Handlungsfelder der Seelsorge - Seelsorge und Spiritualität 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Theoretische Inhalte werden in der Vorlesung vermittelt, Gesprächssituationen hingegen in praktischen Übungen. Die überwiegende Zeit findet der Unterricht im Seminarstil statt.		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelarbeit - Gruppengespräch (Auswertung, Feedback) - Fallbesprechungen - Körperübungen - Referate und andere, den Inhalten entsprechende Formen 		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige Teilnahme an den Präsenztagen Anfertigung und Besprechung eines eigenen Gesprächsprotokolls Lektüre eines Fachbuches Hausarbeit (12 Seiten)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit Das Seelsorgliche Handeln Modul baut auf den theologischen Modulen einerseits, auf den Kommunikationstheorien der sozialarbeiterischen Module andererseits auf.
(Grundlagen-) Literatur	Freud, S. (2010). <i>Abriss der Psychoanalyse</i> . Reclam. Pohl-Patalong, U. (1996). <i>Seelsorge zwischen Individuum und Gesellschaft</i> . Kohlhammer. Riemann, F. (2019). <i>Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie</i> . Ernst Reinhardt. Scharfenberg, J. (1994). <i>Einführung in die Pastoralpsychologie</i> . V&R. Ziemer, J. (2015). <i>Seelsorgelehre</i> (4. Aufl.). V&R.

Modul 20 Professionelle Identität in der integrierten Qualifikation

Modul 20	Professionelle Identität in der integrierten Qualifikation		
Modulverantwortung: <i>Lehrkraft für besondere Aufgaben</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>jährlich (SH)</i>		Teilnahmevoraussetzungen:	
Studienhalbjahr: <i>8</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Pflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>10 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>250 h</i>	Kontaktzeit: <i>125 h</i> davon Präsenz <i>63 h</i> davon E-Learning <i>62h</i>	
		Selbststudium: <i>125h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>In diesem Modul reflektieren die Studierenden theoriegeleitet ihr professionelles Handeln als Personen und ihr professionelles Selbstverständnis.</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> - das eigene professionelle Handeln auf der Basis von theoretischem Wissen reflektieren. - ihr professionelles Selbstverständnis zielgruppengerecht (gegenüber Kolleginnen und AdressatInnen) formulieren. - ein persönliches Leitbild entwickeln und zur Orientierung in komplexen Situationen nutzen. - berufliche Schritte auf der Basis der Reflexion persönlicher Kompetenzen und der eigenen Identität planen - sich begründet hinsichtlich einer Einsegnung in das kirchliche Amt der Diakonin/des Diakons positionieren. - ihr Wissen und Erfahrungen über diakonische Gemeinschaften und Berufsverbände für eine bewusste Entscheidung über eine Mitgliedschaft nutzen. - Perspektiven von Persönlichkeit, Spiritualität und persönliche Einstellungen/Werte in ihre professionelle Selbstsorge und professionelle Unterstützung einfließen lassen. - ihr derzeitiges Lernverhalten, ihre Kompetenzerwartungen und ihren Kompetenzzuwachs formulieren, reflektieren und evaluieren. 		
Inhalte des Moduls	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen, Persönlichkeit, Identität: Theoretische und praktische Zugänge - Soziale Arbeit als Profession - Berufsethik in der Sozialen Arbeit - Kompetenzen in der Sozialen Arbeit - Reflexion eigener Praxiserfahrungen: Handlungsleitende Visionen, Haltungen und Kompetenzen <p>Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung auf die Einsegnung als DiakonIn - Umgang mit Stress im beruflichen Kontext - Vertiefung Berufsethik, professionelles Selbstverständnis (auch in Bezug auf die integrierte Qualifikation) 		

	Begleitung der professionellen (Praxis-) Erfahrungen und Identitätsentwicklung im Rahmen des Mentoringprogramms (Formen: Mentoring oder Supervision) und studiumsabschließende Kompetenzprofilermittlung (Portfolio-Arbeit).
Art der Lehrveranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen: Vorlesung und Übungen; Mentoring-/Supervision Vorlesung sowie Übungen werden durch E-Learning flankiert.
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Übungen - Seminaristische Gruppenarbeit - Selbstlernphasen - E-Learning
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme (Präsenzpflicht); Dokumentationsbogen Mentoringprogramm (Supervision oder Mentoring) Übernahme von Referaten, Präsentationen und Protokollen Leistungsnachweis: mündliche Prüfung (Einzelprüfung) oder Kolloquium (Gruppenprüfung), benotet
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	<p>Becker-Lenz, R. (Hrsg.) (2012). <i>Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wissen, Kompetenz, Habitus und Identität im Studium Sozialer Arbeit</i>. VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Petzold, H. G. (2012). <i>Identität: Ein Kernthema moderner Psychotherapie (Integrative Modelle in Psychotherapie, Supervision und Beratung)</i>. VS Verlag.</p> <p>Merz, R. (2007). <i>Diakonische Professionalität. Zur wissenschaftlichen Rekonstruktion des beruflichen Selbstkonzeptes von Diakoninnen und Diakonen; eine berufsbiographische Studie</i>. Winter.</p> <p>DBSH (2014). <i>Berufsethik des DBSH</i>. Online unter: https://www.dbsh.de</p>

Modul 21 Bachelorarbeit und -kolloquium mit Begleitveranstaltung

Modul 21	Bachelorarbeit und -kolloquium mit Begleitveranstaltung		
Modulverantwortung: Studiengangsleitung Diakonik und Soziale Arbeit und andere Lehrende			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich (SH)		Teilnahmevoraussetzungen: Vgl. Studien- und Prüfungsordnung § 13	
Studienhalbjahr: 8	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Pflichtmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 15 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 375 h	Kontaktzeit: 14 h davon Präsenz 14 h	
		Selbststudium: 361 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>In diesem Modul wird die Bachelorarbeit verfasst. Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass der/die zu Prüfende befähigt ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine praxisorientierte Aufgabe aus seinem/ihrem Fachgebiet sowohl in ihren fachlichen Einzelheiten als auch in den fachübergreifenden Zusammenhängen nach wissenschaftlichen und fachpraktischen Methoden selbstständig zu bearbeiten. Flankierend dazu finden Präsenzveranstaltungen und Beratungsgespräche statt, die bei der Entwicklung einer Fragestellung, bei Fragen zur Methodik etc. Unterstützung bieten.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine geeignete Fragestellung für die Bachelorarbeit zu entwickeln und das Thema adäquat einzugrenzen. - Bezüge zwischen Theorie und Praxis herzustellen. - die geforderte Analysefähigkeit schriftlich umzusetzen. - den Einsatz und Nutzen von Forschungsmethoden für ihre Arbeit zu bewerten. - eine Zeitplanung für das Verfassen der Bachelorarbeit zu erstellen. - innerhalb einer vorgegebenen Frist von 3 Monaten eine praxisorientierte Fragestellung selbstständig zu bearbeiten. - zu dieser Fragestellung aktuelle relevante Literatur zu recherchieren und auszuwerten. - Forschungsmethoden zur Beantwortung ihrer Fragestellung einzusetzen. - die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit zu reflektieren und den Geltungsbereich der Ergebnisse einzuschätzen. - den Vorgang ihres Schreibprozesses und Zwischenergebnisse ihres Schreibvorhabens strukturiert vorzustellen und anschließend Peer Beratung anzunehmen. 		
Inhalte des Moduls	<p>Allgemein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Themenfindung - Verfassen der BA- Arbeit - Zeitmanagement <p>Differenzierung (in Lerngruppen und E-Learning):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bildung von Gruppen in der Differenzierung nach Forschungsmethoden 		

	<ul style="list-style-type: none"> - Forschungswerkstätten nach Forschungsmethoden - Individuelle Beratung
Art der Lehrveranstaltung(en)	Seminar
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Gruppendiskussionen - Praktische Übungen - Vorhabens-Präsentation - Selbststudium
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Bachelorarbeit und Kolloquium (mindestens mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur	<p>Unter anderen Materialien</p> <p>FHdD (2021). <i>Studienbrief Wissenschaftliches Arbeiten</i> (internes Studienmaterial). Fachhochschule der Diakonie.</p>

Wahlmodule

WM 1, 2, 3	Wahlmodule		
Modulverantwortung: <i>die Zuständigkeit ist den jeweiligen Modulen zu entnehmen</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>jährlich</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>keine</i>	
Studienhalbjahr: <i>7 + 8</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Wahlpflichtmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i> <i>Insgesamt 15 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 h</i> <i>375 h</i>	Kontaktzeit: <i>Siehe WM-Beschreibungen</i>	
		Selbststudium: <i>Siehe WM-Beschreibungen</i>	
<p>Die Studierenden wählen aus dem Gesamtportfolio der Wahlmodule der Fachhochschule. Die jeweils aktualisierte Version des Katalogs wird zur Verfügung gestellt.</p> <p>Insgesamt sind 3 Wahlmodule mit jeweils 5 CP zu belegen.</p> <p>Es besteht die besondere Möglichkeit, die Kompetenzen und das Wissen im Bereich der Diakoniewissenschaft zu vertiefen. Dazu werden folgende Wahlmodule angeboten: „Gottesdienstliches Handeln“, „Heterogene Zielgruppen und Gemeindepädagogik; Inklusive Ansätze in der Theorie und Praxis der Gemeindepädagogik“ sowie „Vertiefung Predigtgestaltung und Kasualien (Abschluss Prädikantin/Prädikant)“.</p> <p>Durch die im Studiengang verankerten Pflichtmodule werden die Anforderungen, gemäß der EKD, für die Einsegnung in das DiakonInnenamt erfüllt. Die Wahlmodule sind eine Möglichkeit zur freiwilligen Vertiefung und somit nicht für die Zulassung zur Einsegnung erforderlich.</p>			

Wahlmodul Gottesdienstliches Handeln

WM Diakonie	Gottesdienstliches Handeln		
Modulverantwortung: Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich		Teilnahmevoraussetzungen: M 02, 07, 13	
Studienhalbjahr: 6	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Wahlmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz 42 h davon Praxiszeit 7 h davon E-Learning 14 h	
		Selbststudium: 62 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten theologischen Entwicklungslinien und Grundlagen des evangelischen Gottesdienstes zu reflektieren. - Prozesse der gottesdienstlichen Kommunikation des Evangeliums zielgruppen- und situationsbezogen liturgisch-spirituell und theologisch zu analysieren, zu begründen, zu entwerfen und zu gestalten. - verschiedene Formen der Predigt für Gottesdienste homiletisch verantwortlich zu gestalten. - unterschiedliche Formen von Gottesdiensten und Ritualen (z.B. Aussegnung) zu gestalten. <p>Das Modul ist in der Ev. Kirche von Westfalen in Verbindung mit Modul M 02, M 13 und Wahlmodul „Vertiefung Predigtgestaltung und Kasualien“ als Äquivalent zu den Kursen der Prädikantenausbildung anerkannt.</p>		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Geschichte und Theorien des gottesdienstlichen Handelns (Liturgik und Homiletik) - Einführung in das Ev. Gottesdienstbuch und das Ev. Gesangbuch - Aufbau, Inhalt und Logik des ev. Gottesdienstes und anderer Formen gottesdienstlicher Kommunikation - Theorie und Praxis verschiedener Formen religiös-ritueller Kommunikation (Beten, Segnen, Verkündigen) und deren Gestaltung - Übungen zur liturgischen Präsenz in gottesdienstlichen Situationen - Einführung in homiletische Verfahren (Botschaft, Ziel, Aufbau, Sprache, Rhetorik) mit Übungen - Erarbeitung von verschiedenen Formen von Gottesdiensten (ggf. mit Zielgruppen) 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesungen, Seminare, Übungen		
Lernformen	Einzelarbeit, Gruppengespräch, Übungen (ggf. in Gruppen)		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Anwesenheit (wegen Übungscharakter)</p> <p>Leistungsnachweis: schriftlicher Entwurf einer selbstgestalteten Andacht/Gottesdienst mit konzeptionellen Vor- und Nachbereitungen (Hausarbeit, benotet) und praktische Durchführung im Anwendungsfeld (mündliche Praxisprüfung, benotet).</p>
Verwendbarkeit des Moduls	<p>Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit, Voraussetzung für Wahlmodul „Vertiefung Predigtgestaltung und Kasualien“; weitere Studiengänge nach Absprache</p>
(Grundlagen-) Literatur	<p>Arnold, J. (2021). <i>Was geschieht im Gottesdienst? Zur theologischen Bedeutung des Gottesdienstes und seiner Formen</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Bieritz, K.-H. (2014). <i>Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart</i> (9. Aufl.). C.H. Beck.</p> <p>Bubmann, P. & Deeg, A. (Hrsg.) (2018). <i>Der Sonntagsgottesdienst. Ein Gang durch die Liturgie</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Fendler, F. (Hrsg.) (2015). <i>Qualität im Gottesdienst. Was stimmen muss – Was wesentlich ist – Was begeistern kann</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Grethlein, C. (2016). <i>Praktische Theologie</i> (2. Aufl.). Walter de GmbH.</p> <p>Grözinger, A. (2008). <i>Homiletik, Bd. 2: Lehrbuch Praktische Theologie</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Meyer-Blanck, M. (2011). <i>Gottesdienstlehre</i>. Mohr Siebeck.</p> <p>Neijenhuis, J. (2020). <i>Liturgik, Bd.5: Kompendien Praktische Theologie</i>. Kohlhammer.</p> <p>UEK & VELKD (2020). <i>Evangelisches Gottesdienstbuch</i>. Luther Verlag.</p>

Wahlmodul Vertiefung Predigtgestaltung und Kasualien (Abschluss zur/zum
Prädikantin/Prädikant)

WM Diakonik	Vertiefung Predigtgestaltung und Kasualien (Abschluss Prädikantin/Prädikant)		
Modulverantwortung: <i>Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft</i>			
Dauer + Häufigkeit: <i>1 x jährlich</i>		Teilnahmevoraussetzungen: <i>M 02, 07, WM Gottesdienstliches Handeln</i>	
Studienhalbjahr: <i>7</i>	Qualifikationsstufe: <i>Bachelor</i>	Modulart: <i>Wahlmodul</i>	Sprache: <i>deutsch</i>
Leistungspunkte: <i>5 CP</i>	Arbeitsbelastung gesamt: <i>125 h</i>	Kontaktzeit: <i>63 h</i> davon Präsenz <i>42 h</i> davon E-Learning <i>14h</i> davon Praxiszeit <i>14 h</i>	
		Selbststudium: <i>62 h</i>	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> - spezielle Prozesse der gottesdienstlichen Kommunikation des Evangeliums zielgruppen- und situationsbezogen liturgisch-spirituell und theologisch zu analysieren, zu begründen, zu entwerfen und zu gestalten, - Kasualien (Taufe, Beerdigung) liturgisch und homiletisch angemessen zu gestalten und, - die rechtlichen Rahmenbedingungen (z.B. Kirchenordnung, Agende, Prädikantengesetz) anzuwenden. <p>Das Modul ist in der Ev. Kirche von Westfalen in Verbindung mit Modul M 02, M 13 und Wahlmodul „Gottesdienstliches Handeln“ als Äquivalent zu den Kursen der Prädikantenausbildung anerkannt.</p>		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefung der theoretischen Grundlagen und Praxis der Gottesdienstgestaltung (Liturgik, Abendmahl) - Vertiefung homiletischer Theorie und Praxis (z.B. dramaturgische Homiletik) - Theologische, praktische und rechtliche Einführung in Kasualien (Taufe, Beerdigung) mit Übungen - Einführung in das Kasualgespräch - Vertiefung liturgischer Präsenz und Rhetorik mit Übungen 		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesungen, Seminare, Übungen		
Lernformen	Einzelarbeit, Gruppengespräch, Übungen (ggf. in Gruppen)		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Anwesenheit (wegen Übungscharakter). Leistungsnachweis: schriftlicher Entwurf eines Gottesdienstes (Liturgie, Predigt) mit konzeptionellen Vor- und Nachbereitungen (Hausarbeit, benotet) und praktische Durchführung im Anwendungsfeld (mündliche Praxisprüfung, benotet)		

Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit, weitere Studiengänge nach Absprache
(Grundlagen-) Literatur	<p>EKD (2000). Taufbuch, Bd. 2: Agende der Evangelischer Kirchen der Union. UEK.</p> <p>Fendler, F. (Hrsg.) (2015). <i>Qualität im Gottesdienst. Was stimmen muss – Was wesentlich ist – Was begeistern kann</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>Grethlein, C. (2016). <i>Praktische Theologie (2. Aufl.)</i>. Walter de GmbH.</p> <p>Klessmann, M. (2015). <i>Seelsorge. Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens. Ein Lehrbuch</i>. Lehmanns Media.</p> <p>Meyer-Blanck, M. (2011). <i>Gottesdienstlehre</i>. Mohr Siebeck.</p> <p>Neijenhuis, J. (2020). <i>Liturgik, Bd.5: Kompendien Praktische Theologie</i>. Kohlhammer.</p> <p>Nicol, M. (2005). <i>Einander ins Bild setzen. Dramaturgische Homiletik</i>. Vandenhoeck & Ruprecht.</p> <p>Rat der EKD (Hrsg.) (2008). <i>Das Abendmahl. Eine Orientierungshilfe zu Verständnis und Praxis des Abendmahls in der evangelischen Kirche (5. Aufl.)</i>. Gütersloher Verlagshaus.</p> <p>UEK (2000). <i>Taufbuch, Bd.2: Agende für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD</i>. Luther Verlag.</p> <p>UEK (2004). <i>Bestattung, Bd.5: Agende für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD</i>. Luther Verlag.</p>

Wahlmodul Heterogene Zielgruppen und Gemeindepädagogik
Inklusive Ansätze in der Theorie und Praxis der Gemeindepädagogik

WM DiakonIn	Heterogene Zielgruppen und Gemeindepädagogik Inklusive Ansätze in der Theorie und Praxis der Gemeindepädagogik		
Modulverantwortung: Professur für Praktische Theologie und Diakoniewissenschaft			
Dauer + Häufigkeit: 1 x jährlich		Teilnahmevoraussetzungen: M 02, 07, WM Gottesdienstliches Handeln	
Studienhalbjahr: 7	Qualifikationsstufe: Bachelor	Modulart: Wahlmodul	Sprache: deutsch
Leistungspunkte: 5 CP	Arbeitsbelastung gesamt: 125 h	Kontaktzeit: 63 h davon Präsenz 28 h davon Praxis 16 h davon E-Learning 19 h	
		Selbststudium: 62 h	
Qualifikationsziele / Kompetenzen	Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - eigene Erfahrungen im Umgang mit heterogenen Gruppen zu benennen und zu reflektieren. - die theologische Herausforderung, die in der Verschiedenheit der Menschen grundgelegt ist, wahrzunehmen und in diesem Horizont religiöse Inhalte inklusiv zu deuten. - Herausforderungen, Chancen und Grenzen inklusiver gemeindepädagogischer Arbeit zu benennen und abzuwägen. - Wege des inklusiven Arbeitens in der Gemeindepädagogik zu beschreiben, zu begründen und auf ihre Zielgruppenorientierung hin zu beurteilen. - inklusive pädagogische Prozesse zu planen, durchzuführen und zu reflektieren. 		
Inhalte des Moduls	<ul style="list-style-type: none"> - Exklusion und Inklusion in biblischer, systematisch theologischer und praktisch theologischer Perspektive - Inklusive Ansätze in der Gemeindepädagogik in Geschichte und Gegenwart - Exkursion mit konkreten Beispielen inklusiver gemeindepädagogischer Arbeit - Die besonderen Anforderungen an pädagogische Fachkräfte - Konzepte zur Planung, Durchführung und Reflexion eines inklusiven gemeindepädagogischen Projektes 		
Art der Lehr- veranstaltung(en)	Präsenzveranstaltungen mit Vorlesungs-, Seminar- und Übungsanteilen		
Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Lektüre ausgewählter Texte - Erproben und Reflektieren verschiedener Methoden - Selbstständige Recherche 		

	- Exkursion und Auswertung
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Essay (mindestens mit Note 4 bewertet)
Verwendbarkeit des Moduls	Studiengang Diakonik und Soziale Arbeit, weiter Studiengänge nach Absprache
(Grundlagen-) Literatur	<p>Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband (Hrsg.): <i>Inklusion verwirklichen. Projekte und Beispiele guter Praxis</i>. 2014.</p> <p>Göppel, R. & Rauh, B. (Hrsg.) (2016). <i>Inklusion. Idealistische Forderung, Individuelle Förderung, Institutionelle Herausforderung</i>. Kohlhammer.</p> <p>Grünstäudl, W. & Schiefer Ferrari, M. (Hrsg.) (2012). <i>Gestörte Lektüre. Disability als hermeneutische Leitkategorie biblischer Exegese</i>. Kohlhammer.</p> <p>Heimlich, U. (2019). <i>Inklusive Pädagogik. Eine Einführung</i>. Kohlhammer.</p> <p>Leimgruber, S., Pithan, A. & Spiekermann, M. (Hrsg.) (2001). <i>Der Mensch lebt nicht von Brot allein</i>. Forum für Heil- und Religionspädagogik. Comenius – Institut.</p> <p>Naurath, E. (2019). <i>Kirchliche Bildungsarbeit in Inklusionsperspektive</i>; in: Bubmann, P.; Keßler, H.; Mulia, C.; Oesselmann, D.; Piroth, N.; Steinhäuser, M. (Hrsg.). <i>Gemeindepädagogik</i> (S. 259-282). De Gruyter.</p> <p>Stähling, R. & Wenders, B. (2015). <i>Teambuch Inklusion. Ein Praxisbuch für multiprofessionelle Teams</i>. In Kaiser, A. (Hrsg.): <i>Basiswissen Grundschule</i>, Bd. 33. Schneider Verlag Hohengehren.</p> <p>Wagner, P. (Hrsg.) (2013). <i>Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung</i>. Verlag Herder.</p> <p>Wuckelt, A., & Pithan, A. (Hrsg.) (2017). <i>Mach mir Platz, dass ich wohnen kann. Lebensräume eröffnen und Barrieren abbauen</i>. In Forum für Heil- und Religionspädagogik, Bd.9. Comenius-Institut.</p>